

Programm

Tanz auf dem Vulkan

*10. Open Ohr
Festival*



*Mainz
Pfingsten 1984*

Impressum

Inhalt

Herausgeber:
Projektgruppe
10. Open Ohr Festival
c/o Stadtverwaltung Mainz
Jugendamt
Abtlg. Jugendförderung
Rathaus
65 Mainz 1

Juni 1984

Redaktion:
Uta Balzer
Reinhard Hippen

Gestaltung:
Reinhard Hippen
Druck:
Nofi GmbH
6501 Klein-Winternheim
Am Weinkastell 18
Tel. 06136/8012

Dieses Programm ist im Preis
der Dauerkarte eingeschlossen.

Bei den nachfolgenden, reduzierten
Tageskarten kostet dieses Heft
1,- DM

Hinweis

Der Mitschnitt des Wort- und
Musikprogramms ist aus urheber-
rechtlichen Gründen nicht gestattet.

Seite

1	Vorwort
2	Zu diesem Heft
3	Hinweise
5	Zum Thema: Tanz auf dem Vulkan
6	Projektgruppe
9	Mitwirkende (alphabetisch nach Namen)
20	Programmänderungen Bei Regen
21	Programmablauf (nach Tagen)
28	Lageplan: Festivalgelände
30	Mitwirkende (Fortsetzung)
48	Adressen



Grußwort



Die Stadt Mainz begrüßt ihre Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und vielen europäischen Ländern zum 10. Open Ohr Festival auf der Mainzer Zitadelle.

Das 10. Festival - ein Grund zum Feiern? - Ein Grund aber auch, das "Orwell-Jahr" 1984 - dessen zweite Hälfte noch vor uns liegt - zu betrachten. In dieser Zeit, deren wesentlichen Merkmale sich mit Hochrüstung, Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung beschreiben lassen, ist das Feiern immer auch ein Tanz auf dem Vulkan. Staatsverdrossenheit in allen Altersgruppen und Zukunftsängste, insbesondere in großen Teilen der jüngeren Generation, sind nicht zu übersehen.

Welche Verhaltensweisen, welche Haltungen haben wir selbst zu diesem Problem - wie ist unser Verhältnis dazu? Das 10. Open Ohr Festival kann hierzu keine vorgefertigten Lösungen anbieten. Was wir tun können, ist die Auseinandersetzung mit Haltungen, denn das Handeln und Nicht-handeln von Personen kann Hilfestellung geben, Lebensperspektiven für sich selbst zu erkennen oder zu entwickeln.

Gesprächskreise, Diskussionsrunden, Workshops, musikalische und theatralische Darbietungen werden Gelegenheit bieten, die aktuellen Problematiken aufzunehmen, zu betrachten und zu durchleuchten.

Wir hoffen, daß das 10. Open Ohr Festival unter dem Motto "Tanz auf dem Vulkan" Ihnen unterhaltsame Stunden - darüber hinaus aber auch genügend Gelegenheit zum Nachdenken bieten wird.

Wir wünschen allen unseren Gästen einen schönen Aufenthalt beim Open Ohr Festival und heißen Sie in unserer Stadt herzlich willkommen.

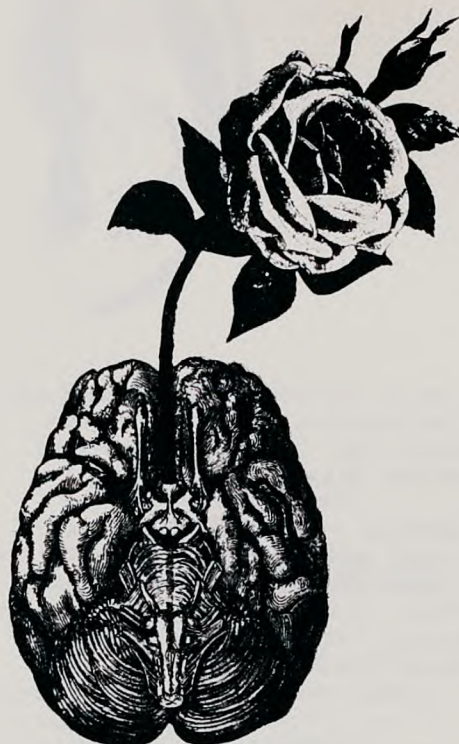
Jockel Fuchs
Oberbürgermeister

Willi Abts
Jugend- und Sozialdezernent

Zu diesem Heft

10 Jahre "Open Ohr Festivals", daß heißt auch 10 Materialien- und Programmhefte. Doch zum erstenmal - im 10. Jahr - gibt es kein Materialienheft, sondern nur ein stark reduziertes Programmheft mit den Biographien der auftretenden Künstler. Der Grund: Nach 10 Jahren haben sich die Kosten für die Engagements der Künstler und für den technischen Aufwand des Festivals so gesteigert, daß eine Eintrittspreiserhöhung unvermeidlich gewesen wäre. Wir haben uns jedoch dafür entschieden nicht nur den Eintrittspreis von 35,-DM zu halten, sondern ihn auch noch um 3,-DM auf 27,-DM im Vorverkauf zu senken und dafür aber auf ein Materialienheft zu verzichten, das es kostenlos zur Dauerkarte gab. Diese Entscheidung gilt nur für das Jahr 1984, denn für das "11. Open Ohr Festival" hoffen wir auf eine bessere Finanzlage und damit auch wieder auf ein Materialienheft, mit dem die Inhalte und Absichten unseres Festivals wieder verdeutlicht werden.

Die Redaktion



*Die Musik steht so hoch,
dass kein Verstand
ihr beikommen kann.*

Goethe

Hinweise

Liebe Freunde,

auch beim "10. Open Ohr Festival" kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende - aber auch in der Nähe wohnende - Mitbürger fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit - besonders beim Verlassen des Geländes nach den Abendkonzerten - ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren!
Danke.

Festivalbüro:

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere Mitarbeiter stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Vor dem Festivalbüro gibt es Anschlagtafeln. Dort erfährt man, was, wann, wo stattfindet. Ebenso kann dort jeder Festivalbesucher einen Aushang anbringen (Treffpunkte vereinbaren, Rückfahrtmöglichkeiten anbieten etc.).

Dauerkarteneinhaber erhalten an der Kasse das Arbeits- und Programmheft kostenlos. Inhaber von reduzierten Dauerkarten können das Programmheft dort zum Preis von DM 1,-- erwerben.

Essen und Trinken:

Frühstück mit Kaffee, frischen Brötchen, Butter und Marmelade, gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Außerdem haben wir das Essensangebot erweitert. Unter anderem wird in diesem Jahr wieder Alternativ-Kost angeboten.

Neben Bier und Apfelwein vom Faß werden typische Weine unserer Gegend aus Rheingau und Rheinhessen verkauft. Es gibt aber auch genügend alkoholfreie Getränke.

Durchsagen:

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafeln benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

Abfall:

Auf dem gesamten Festivalgelände werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen! Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert. Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

Achtung: Gefahr!

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Abgrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich erkennbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles!
Folgt bitte den Anordnungen der Helfer!

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Zeltplätze:

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten, innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für Rollstuhlfahrer stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Sanitäre Einrichtungen:

Es sind insgesamt 24 Toiletten vorhanden. Außerdem steht den Zeltplatzbenutzern ein Toilettenwagen zur Verfügung. Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Feldwaschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände bereit.

Rasenreinigung vor der Hauptbühne:

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich ab 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr für ca. 3 Stunden gewässert.



Hinweise

Während der Festivaltage steht für Behinderte Peter Althammer als Betreuer zur Verfügung. Er ist über das Festivalbüro zu erreichen.

Für Behinderte steht zwischen den Blöcken A und C unmittelbar vor den Verkaufsständen, ein behindertengerechter Toilettencontainer zur Verfügung. Auch für Rollstuhlfahrer geeignet!

Wir würden uns freuen, wenn auch diese organisatorischen Dinge wieder gut klappen würden. Also: Viel Spaß beim 10. Open Ohr Festival".

Übrigens: es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter "rechtsfreier Raum" ist. Das bedeutet z. B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen des Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem Bestand des Open Ohr Festivals.

Wir setzen hier auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. An allen Veranstaltungstagen habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, übrigens vertraulich! Wir betrachten dies als "Dauerarbeitskreis" gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die Veranstalter



Zum Thema Tanz auf dem Vulkan

"Vater Staat bringt uns noch alle unter Mutter Erde."

"Es ist fünf vor zwölf: Schmeißt die Uhren weg!"

"Die Lage ist hoffnungslos - aber nicht ernst."

Es mentekelt von den Mauern der Mietskasernen und an U-Bahnschächten. Und Pharisäer jeglicher Clouleur ereifern, sich darüber, daß "die Jugend" nicht mehr spurt. Cooler Zynismus und selbstmörderische Verzweiflung, Staatsverdrossenheit und Verweigerung, Anpassung und Hass, Flucht in Rausche von Konsum bis Kokain und Widerstand - und - dabei noch ganz normal leben wollen: gern gut essen, die Beziehungskiste bestens sortiert, ein Schindeldach über dem Kopf, und auch der Kleidungsstil sollte stimmen: Verhaltensweisen angesichts und trotz einer Situation, in der verordneter Optimismus nicht mehr weiterhilft. Die düsteren Aussichten für das eigene Leben - Jugendarbeitslosigkeit, Verdattung der ganzen Existenz - werden noch weiter verdunkelt durch den drohenden Tod der Gattung Mensch. Der Exitus scheint gleich doppelt vorprogrammiert: Als Umweltsterben wie als Raketen-Katastrophe.

Endzeit-Stimmung:

TANZ AUF DEM VULKAN.

Glaubwürdige Lösungen sind nicht in Sicht, jede punktuelle Veränderung zieht einen ganzen Rattenkönig neuer Probleme nach sich. Mit den Sonntagsreden der Verantwortlichen ist keinem geholfen.

Auch das 10. Open Ohr Festival kann keine Lösungen anbieten. Versuchen wollen wir, für Konzerte und Kleinkunst-Veranstaltungen, für Diskussions- und Spielrunden Leute zu gewinnen, die HALTUNGEN deutlich machen:

Damit Personen und ihr Handeln für die Besucher des Festivals als Entwurf von Lebens-Perspektiven erkennbar werden und so Auseinandersetzungen über den Ist-Zustand provozieren. Auch der Tanz auf dem Vulkan hat eine Choreographie. Und nur derjenige, der sie kennt, kann sie möglicherweise verändern.

"Du hast keine Chance - also nutze sie."



Projektgruppe:

Werner Acker

Geb. 1953

Nach dem Studium der Sozialpädagogik an der Gesamtschule in Siegen/Westfalen dreijährige Tätigkeit als Jugendpfleger im Freizeit- und Sportamt in Hanau. Seit September 1980 Stadtjugendpfleger in Mainz.

Jürgen Büscher

Geb.: 1943

Jürgen Büscher wuchs (bis zur Höhe von 1,97 m) in Rinteln/Weser auf. Wie bei vielen anderen begann das politische Engagement mit dem Protest gegen den Vietnam-Krieg. Während seines Studiums in Mainz wurde er von der antiautoritären Studentenbewegung, die es auch in dieser Stadt gab, erfaßt. 1967 - 1968 war er ASTA-Vorsitzender. Seit dieser Zeit ist er politisch und gewerkschaftlich organisiert.

Bernd Glembek

Geb. 1951

in Weilburg/Lahn. Nach Schreinerlehre Studium der Sozialarbeit/pädagogik in Berlin. Seit 1979 zweiter Stadtjugendpfleger in Mainz, u. a. verantwortlich für das Programmangebot des Stadtjugendamtes.

Reinhard Hippen

Geb. 1942

Studium Design/Visuelle Kommunikation, in diesem Beruf freiberuflich tätig. Begann 1958 das "Deutsche Kabarett Archiv" aufzubauen, das als einzige und größte deutschsprachige Sammlung dieses Genres gilt. Seit Anfang der sechziger Jahre in vielen Sparten als Kulturschaffender tätig.

Volker Kühn

Geb. 1933

Lebt bei Frankfurt. Seit 1965 eigene Funk-Kabarett-Sendereihe im HR: "Bis zur letzten Frequenz". Texter und Regisseur verschiedener Programme bei den Berliner Kabaretts "Reichskabarett" und "Wühlmäuse". Zahlreiche TV-Sendungen, darunter das Neuss-Porträt "Ich lache Tränen, heule Heiterkeit", die Fernseh-Groteske "Die halbe Eva" und am 1. April 1982 "Hochkant". Startete zusammen mit Dieter Hildebrandt die "Notizen aus der Provinz", ZDF. 1969 eigene Polit-Satire auf Schallplatten: "Wie die Alten singen", denen 1973 die "Pol(h)it-parade" und 1975 "Musik aus Studio Bonn" folgten.

Manfred Miller

Geb. 1943

Nach dem Studium zwei Jahre Redakteur bei Radio Bremen (Jazz & Pop), Mitbegründer des Archivs für populäre Musik in Bremen. Kulturredakteur beim Südwestfunk Mainz.

Projektgruppe:

Tom Schroeder

Geb. 1938

Freischaffender Autor, Moderator, Programmgestalter. Jugend- und Musiksendungen.

Monika Winhuisen

Geb. 1952

Abitur, Dolmetscherausbildung, Studium Amerikanistik, Publizistik, Politik, Magister 1980, Theater-, Funk- und Fernseharbeit. Freischaffend. Seit fast 10 Jahren mit Jugendkultur zugange.

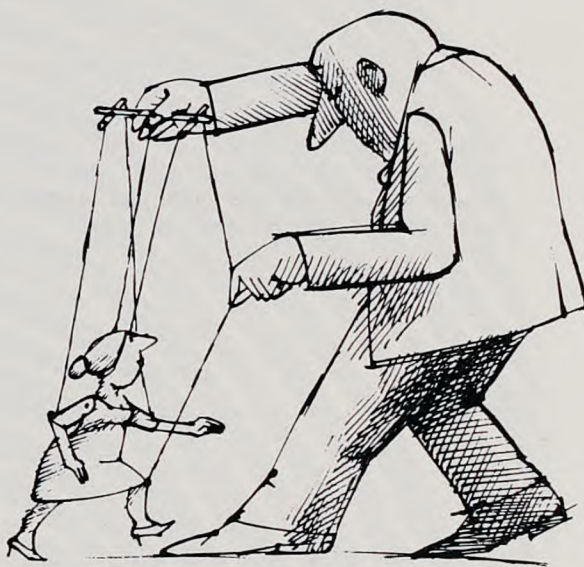
Gisela Zahn

Geb. 1944

im Kohlenpott

Verheiratet, zwei Kinder.

Stark geprägt durch ein liberales Elternhaus. War sehr früh interessiert am sozialen Alltag von Jugendlichen und alten Menschen. Ausbildung als Zeitungs- und Verlagskaufmann. Anschließend mehrjährige Tätigkeit beim Duisburger General-Anzeiger. 18 Monate Stewardess. Anschließend in einem Mainzer Verlag für Fachpublikationen beschäftigt. Öffentlichkeitsarbeit für ausländische Firmen im Medienbereich. Gemeinderatsmitglied in ihrem Wohnort Rümelsheim.





1. Allgemeine Verunsicherung

Mitglieder der Gruppe:

Nico Holm: Tasteninstrumente, Baß, Gesang

Thomas Spitzer: Gitarre, Gesang

Eik Breit: Baß, Gesang

Andreas Stenmo: Schlagzeug, Gesang

Wilfried Schmitz: Gesang

Klaus Eberhartinger: Gesang

Das Rock-Musik-Theater aus Wien existiert seit 1977.

Bekannt wurden sie mit ihrer "Weihnachtsshow 79" und ihrem Programm "Café Passée".

Ihr neuestes Programm "Spitalo Fatalo" nimmt eine klinische Überprüfung der kranken Gegenwartsverhältnisse vor.

Die 1. Allgemeine Verunsicherung tritt am Freitag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

10. Allgemeines Mainzer Reinigungsorchester

setzt sich aus Mitgliedern des 1. Mainzer Spielmannszuges zusammen, die neben ihrer musikalischen Tätigkeit dankenswerterweise auch die allmorgendliche Reinigung des Festivalgeländes übernehmen.

Das 10. Mainzer Festival Reinigungsorchester wird am Sonntag um 8.30 Uhr die Festivalbesucher auf dem gesamten Gelände musikalisch wecken.

Christian Berg

Geb. 1951

Seit 1972 im Versuch, alles, was mit Journalismus zu tun hat, auszuprobieren.

Christian Berg macht die Ansage am Samstag und Sonntag, jeweils ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne



Big Banana Combo

Mitglieder der Gruppe:

Bernhard Hering - Vibraphon
Reinhard Schulze - Querflöte
Martin Wester - Gitarre
Wolfgang Luther - Kontrabass
Peter Beck - Pantomime
Theater, Big Banana

Publikum: - Pantomime
- Theater
- Publikum

Wir haben unsere Combo im Spätsommer 1980 gegründet, um zusammen ein paar Nummern von Django Reinhard, Chick Corea, Stevie Wonder, Standards etc. einzustudieren und damit auf die Straße zu gehen. Kurze Zeit später begannen wir, zusätzlich auch in geschlossenen Räumlichkeiten bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten zu spielen: in Galerien, bei Hochzeiten, Banketts, Jugendzentren, Konzerten, Festivals etc.

Im Frühling 1981 trafen wir den Pantomimen Big Banana bei einem Auftritt der Kalle Zysch Combo (unser damaliger Name) auf der Straße in Mainz. Am nächsten Tag fuhr die Combo & Big Banana für zwei Wochen durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich, machte viel Straßenmusik, Pantomime und Straßentheater und spielte auch in Clubs wie z. B. im Atlantis in Basel.

Neben den rein musikalischen Nummern (Swing, Samba, Standards, Musical, Mainzelmännchen, Beatles, Bossa, Santana, MC Laughlin, Zigeunerjazz, etc. etc.) studieren wir seitdem verstärkt Nummern zusammen mit Big Banana ein, so daß Musik, Pantomime und Theater gleichberechtigt nebeneinander stehen und zusammen eine Einheit bilden. Im Sommer 1981 folgte eine Vielzahl weiterer Auftritte auf der Straße, auf Festivals, Konzerten und im Fernsehen (HR, SWF), sowie eine weitere Tour nach Südfrankreich.

Die Big Banana Combo tritt am Samstag ab 11.30 Uhr am Drususstein auf.

Horror-Moden-Schau

Mode ist Lebensgefühl
Steht im Schaufenster geschrieben.
Bitte mit musik
Das Ei erscheint auf der Bühne
Das Spiel beginnt/Die Musiker spielen
Die Kamera läuft
Das Ei läuft aus
Die Menschen laufen herbei
Sie schlagen das Ei zu Schaum
Den sich der Absahner holt
Schicki-Maus jagt das Phantom
Doch das Phantom läuft ihr davon
Hatten wir schon
Der Prophet wird zum Profit
Das Ei landet beim alten Eisen
Verklingende Münze
Bewegung erstarrt
Musik verstummt
Der Spiegel wird blind
Nochmal/Nochmal/Nocheinmal
Revolution
Sensation
Komm-Uni-Kation (Kennen wir schon)
Wie sieht die denn aus
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! SSSST
Ja irre flippig
Noch out oder schon in
Out in oder schon noch
Oder wie oder Neisse
Die Zeitläuft
Der Zeiger zeigt die Zeit
Was trägt man diese Saison in
Nicaragua
Ene Mene Muh
Was zeigst Du-Fragezeichen



Blackout

Mitglieder der Gruppe:

Michael Baran
Ulrich Bauer
Angelika Beier
Thomas Bogenberger
Erika Fischer
Hans Heumann
Sol de Sully
Walter Zauner

5 Jahre BLACKOUT: d. h. bisher sechs Programme mit fast 700 Aufführungen vor über 100 000 begeisterten Zuschauern einer freien Musiktheatergruppe, die inzwischen (fast) alles von Wilhelmshaven bis Passau, von Aachen bis Hof und von Berlin bis Freiburg bespielt hat. Die Lokaltäten, wo wir auftraten, waren so unterschiedlich wie unser Publikum: Jugendzentren, Music-Clubs, Stadttheater, Kolpingsäle, Wirtshäuser, Open-Air-Festivals, Kleinkunsthöhen oder Kulturhäuser.

Man hat uns gelehrige Schüler von Jango Edwards, die neuen Marx-Brothers oder auch die deutschen Monty Pythons genannt: Blackout - ein Kollektiv von nunmehr 8 Mitgliedern, eine Gruppe ohne Stars, wo jeder alles macht und können muß: von der Beleuchtung zum Bühnenbau, verschiedene Instrumente spielt und in die unterschiedlichsten Figuren schlüpft. Musik, Licht, Ton, Kostüme, Gesang, Sprache, schnelle Szenenfolge - all das ist für uns eine Einheit und daß das Ganze witzig und spritzig ist, versteht sich von selbst. Musik aller Richtungen - aus Oper, Operette, Musical, Schlager, Rock und selbstverständlich eigene Kompositionen - sowie Elemente aus Music Hall, Kneipentheater, Rockkabarett, Show, Volkstheater, Varieté und Tingeltangel sind die Ingredienzen unserer Programme.

Blackout tritt am Montag ab 10.00 Uhr auf der Hauptbühne auf.

The Boogie Man

Informationen zur Musik Einzelinterpret und Gastsänger bei Bands (Lokal)

Stil: Folk'n Boogie-Blues
Rock'n Roll - eigene Lieder

Instrumente:

Gesang, 6-seitige Suzuki, Western-Gitarre, Metall Kazzoo

The Boogie Man tritt am Sonntag ab 15.00 Uhr am Drususstein auf.

Bots

Mitglieder der Gruppe:

Hans Sanders	voc., g., comp.
Bonkie Bongaerts	voc., p., g.
Peter de Vries	b.
Piet Engel	sax., fl.
Frans Meyer	dr.

Werdegang der Gruppe:

Die Bots gibt es seit 9 Jahren. 1975 waren sie die erste Rockgruppe, die in Holland eine LP mit rein holländischem Material herausbrachte. Anfang des Jahres 1981 erschien ihre deutsche LP "Aufstehn" mit Texten u. a. übersetzt von Lerryn, Günther Wallraff, Henning Venske und Wolf Biermann. Ihre neue LP "Schön Krank" (Texte u. a., Udo Lindenberg, Günther Wallraff, Henning Venske, Peter Tobiasch, Helga Brauneck, Susa Knippel) ist, "ein Wurf" (so schreibt die Zeitschrift "Tat").

Viele sprechen von einem neuen "bots-Gefühl", nachdem sie die Gruppe auf ihrer 83-er Tour erlebt haben.

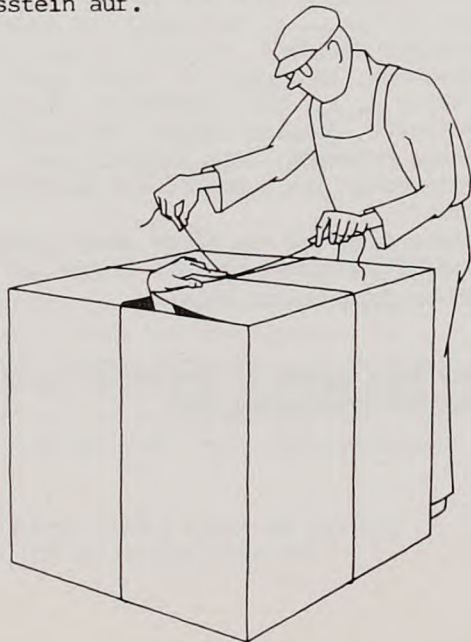
Die Bots treten am Sonntag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Bretzenheimer Wohnzimmer Orchester

Dem Publikum und sich selbst jede Menge Spaß zu bereiten, das ist die Devise des "BWO", das in der jetzigen Besetzung seit Januar 1984 besteht. Am Anfang, vor nunmehr zwei Jahren, hatte die Gruppe nur drei Mitglieder, die in einem elterlichen Wohnzimmer in Bretzenheim bei Mainz für sich und ihre Freunde spontane und improvisatorische Musik machten. Mittlerweile ist diese Urformation auf ein 10-Personen starkes "Orchester" angewachsen, das trotz ihres Anspruchs auf musikalische Perfektionierung nichts von der unbefangenen Spielfreude der frühen Tage verloren hat.

Die vom "BWO" gespielten Stücke sind deutlich von karibischen Rhythmen geprägt. So finden Rumba, Calypso, Mambo und andere lateinbeats, mit Funkelementen angereichert, ihren festen Platz im Programm.

Das Bretzenheimer Wohnzimmer Orchester tritt am Samstag ab 16.00 Uhr am Drususstein auf.



Canto General Tübingen

Der Chor hat sich im Frühjahr 1977 als Initiative für eine kulturelle Gegenveranstaltung zur 500-Jahr-Feier der Universität Tübingen gebildet. Aufgeführt wurde der "Canto General", der Große Gesang von Pablo Neruda, ein Epos über die Geschichte Lateinamerikas.

Mikis Theodorakis, selbst Verfolgter einer Militärdiktatur, vertonte einige dieser Gedichte.

Als nächstes entstand das Programm "Die offenen Adern", ein musikalischer Abriss zur Geschichte Lateinamerikas, angefangen vom Reich der Inkas über den Imperialismus moderner Prägung, bis hin zur Hoffnung, daß damit die Geschichte nicht endet. Das Programm war eine Gemeinschaftsproduktion der Chormitglieder, Susanne Hinkelbeins, die Gedichte lateinamerikanischer Schriftsteller vertonte, und Urs Fiechtners, der die Zwischentexte verfaßte.

Unser jetziges Programm "Aus Deutschland, 6 Fragmente", wurde von Botho Karger geschrieben, und von Anne Tübinger, unserer derzeitigen Dirigentin, vertont.

Außerdem singen wir lateinamerikanische und deutsche Lieder, die wir bei Veranstaltungen anderer Gruppen aufführen. Mit unserer Kulturarbeit wollen wir von der Welt reden, in der wir leben. Wir wollen nicht schweigen zu Unterdrückung und Ausbeutung, zu Armut, Elend und menschenverachtender Kriegstreiberei. Wir hoffen durch diese Form politischer Arbeit ein breites Spektrum der Bevölkerung ansprechen zu können.

Dazu ist es uns wichtig, demokratische Strukturen bei unserer Chorarbeit zu erproben. Es gibt bei uns keine(n) Chorleiter(in). Was wir machen und wie wir vorgehen, beschließen wir gemeinsam. Dies gilt nicht nur für unsere Programme, sondern ebenso für die Teilnahme an Solidaritätskonzerten oder für die Unterstützung anderer politischer Gruppen.

Canto General tritt am Samstag ab 24.00 Uhr im Hauptzelt auf.

Crackers

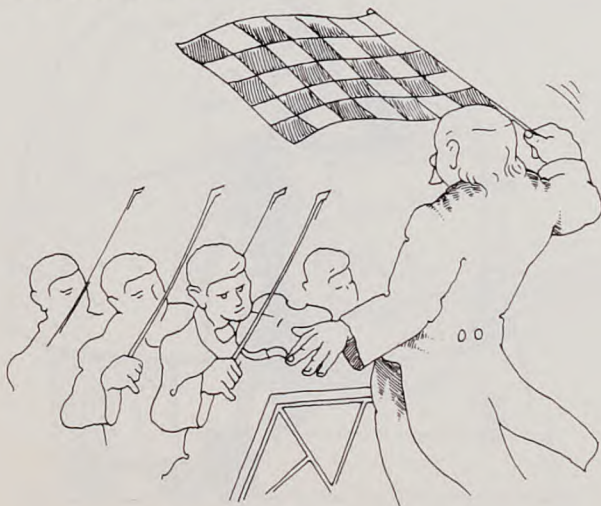
Mitglieder der Gruppe:

Stefan Ohnhaus	- Gitarre
Jürgen Weiner	- Trommeln
Lothar Pohl	- Stimme
Peter Richter	- Gitarre, Tasten, Saxophon, Stimme S. 1/3.
Johannes Malolepsy	- Bass

Bei den CRACKERS wurde und wird die Musik noch immer weitgehend mit der Hand gemacht. Lied, Schlager, Jazz, Rock 'n' Roll, Beat, Rock, Pogo, Reggae (Lischlajarobearopopore für Schubladisten). Immer tanzbar, wild, schnell, mit klaren Melodien, schnörkellos, ohne Tricks mit vollfetttem Bums. Und immer in schweißveredelter Publikumsnähe erarbeitet.

Es geht zwar niemand etwas an, aber: Ohne ihre Musik wären sie keine Musiker aber ohne ihre Texte wären sie nicht die CRACKERS. Ihre 2. LP "Kamikaze" quillt wieder über vor Alltags-Frust und Lebens-Lust. Bissig, rotzfroh, schamlos scharf beobachtet ziehen sie alles und jeden durch den Kackau.

Die Crackers treten am Samstag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.



music shop

RAINER LIEBRECHT

65 Mainz
Franziskanerstr. 1
Parken im City Parkhaus
Rückseite C&A

Spezialist für

**Konzertgitarren
Westerngitarren**

6 & 12saitig.
**Elektrogitarren
und Saiten**

**elektronische
Orgeln
und Pianos
Folklore
Instrumente
Flöten
Banjos
Mandolinen
Autoharps
Bouzoukis
Balalaikas
Ukulelen
und
sämtliche
Zubehöre**

Dammtheater

Amateur-Theatergruppe

Arbeiten mit Spiel, Tanz und Akrobatik.
Biographisches lag bei Drucklegung noch nicht vor.

Das Dammtheater tritt am Sonntag ab 12.45 Uhr am Drususstein auf.

Horst Domes

Geb. 1939

Systemberater EDV Siemens
Stadtverordneter Wiesbaden
SPD-Sprecher
Umweltausschuß

1 1/1 Jahre Sprecher der B 1 gegen
die Reaktivierung des Erbenheimer
Flugplatzes

Volksschulabschluß
Orthopädiemechaniker (gelernt)
2. Bildungsweg im Rahmen einer
Berufsförderungsmaßnahme
Abschluß als Datenverarbeitungs-
Kaufmann
Seit etl. Jahren SPD aktiv
Schwerpunkt Umwelt Frieden

Horst Domes nimmt am Montag
ab 11.30 Uhr am Tischgespräch V
teil.

Drei Tornados

Mitglieder der Gruppe:

Arnulf Rating
Günter Thews
Holger Klotzbach

Werdegang der Gruppe:

Es gibt uns jetzt seit 6 Jahren. Wir haben 1977 im Uni-Streik gegen Berufsverbote in Berlin angefangen. Seitdem haben wir für verschiedene Bürgerinitiativen auf Straßen, Plätzen und in Kneipen gespielt. Wir fahren im Jahr 60.000 Kilometer.

Wir sind keine Künstler und anfassen kann man uns. Wir verschwinden nicht sofort nach jedem Auftritt, wenn Bier da ist. Wir mögen Festivals gar nicht. Wir sind für die Abschaffung/Erhöhung der Bühne. Kommt drauf an, wie hoch die Bühne ist. Wir sind gegen Elektronik. Wir sind dafür, daß Frauen und Männer zusammen der Vorführung beiwohnen können.

Die Drei Tornados treten am Sonntag ab 24.00 Uhr im Hauptzelt auf.



Alfred Edel

Geb.: 1932

in Niederbayern. Machte sein Abitur bei den Domspatzen, Studium generale, spielte in ca. 30 - 40 Filmen mit u. a. bei Kluge, Herzog, V. Kühn, Mitarbeit in der Titanic-Gruppe, Konzeptionist bei Werbeagenturen von daher ständige Beobachtung und Auseinandersetzung mit Zeit-Trends.

Alfred Edel nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch I teil.

Ulrich Finckh

Geb.: 1927

Vater von fünf Kindern. Zur Zeit Pfarrer in Bremen-Horn, Vorsitzender der "Zentralstelle für Recht & Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen." Von 1958 - 1962 Vorsitzender der evang. Jugend in Rheinhessen. 1962 - 1970 Studentenpfarrer in Hamburg. Eine Woche nach dem Festival verleiht ihm die Humanistische Union den Fritz-Bauer-Preis.

Ulrich Finckh nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.

Joschka Fischer

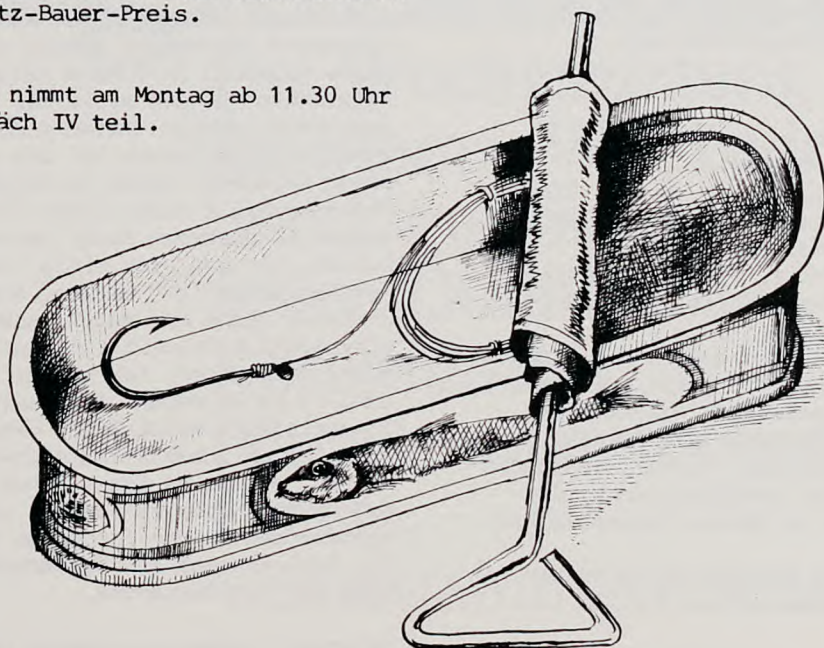
Liebe Uta,

es tut mir leid, aber ich kann weder mit einer Biographie noch mit einem Photo von Joschka dienen. Als ich ihn darauf ansprach, meinte er lediglich, er auch nicht. Aber er ist ohnehin im allgemeinen recht unwillig gegen solche Ansinnen, auf deutsch, er hat grundsätzlich was dagegen, wenn seine Biographie veröffentlicht wird. Also schreibt halt lediglich seinen Namen ins Programm, das wird schon reichen.

freundliche Grüße

Maria
i.A. Maria Heider

Joschka Fischer nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.





Uschi Flacke

Aufgewachsen in Lippstadt, Düsseldorf, Köln, Hamm, Ahlen (2 1/2 Jahre Nonnenkloster), Bremen, Nörvenich. Ab 18 Jahre: Tankwartin, Serviererin, Verkäuferin, Besuch der Werbefachschule Frankfurt. Schlagersängerin:

ZDF-Hitparade, Disco.

1973 Abitur, 2. Bildungsweg, Billettverkäuferin im "unterhaus" (Mainz) und Studium der Wirtschaftswissenschaften und Politik, später der Germanistik, Musik- und Theater-Film-Fernsehwissenschaft in Berlin und Köln.

Seit 1974 zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften, kulturpolitischen Heften, Anthologien.

Seit 1978 eigene Musik- und Kabarettabende. Zwei Jahre Autorin und Darstellerin für "UFO", Jugendmagazin, WDR. Zahlreiche Spielfilme, Dokumentationen, Kabarettinszenierungen (Autorin, Komponistin, Darstellerin). Eigene Filmbeiträge und zwei LPs.

Uschi Flacke tritt am Samstag ab 11.30 Uhr am Schulpavillon auf.

Flairck

Mitglieder der Gruppe:

Sylvia Houtzager, Viola, Violin, Harp
Erik Visser, Gitarre, Mandoline, Sitar
Hans Visser, Bass, Gitarre
Annet Visser, Flöte, Pipes, Spinette
Tel de Jong, Perc., Sitar, Xylophone

Flairck sind 1978 zum ersten Mal öffentlich aufgetreten. Ihre Musik ist rein instrumental, beeinflusst von Klassik und Jazz, von der Musik der Kelten, der Zigeuner, des Balkans. Bisher wurden die 4 LPs von Flairck veröffentlicht, die 5. LP erscheint im Herbst dieses Jahres.

Flairck tritt am Freitag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Flatsch

Mitglieder:

Olaf Mill

Geboren in Hamburg als Sohn eines Tanzmusikers wurde recht früh mit der Musik konfrontiert. Er verleiht "Flatsch" seine Gitarren- u. Gesangskünste.

Gerd Knebel

Er ist in erster Linie für den Gesang zuständig. Sein Sangesorgan gehört zu den Wahrzeichen von "Flatsch"!

Andreas Scheinhütte

Auch bei ihm hat die Tanzmusik eine wesentliche Rolle in seiner musikalischen Entwicklung gespielt.

Hans Riffer

Der Bassist der Gruppe kommt aus einer ganz anderen musikalischen Ecke. Er ist leidenschaftlicher Avantgardist und war jahrelang in verschiedenen Formationen auf diesem Gebiet tätig.

Seppl Niemeyer

Der Schlagzeuger der Band. Er hat schon viele Jahre Rockmusik auf dem Buckel und hat schon bei "Octopus" und "Bollfrog" auf die Felle geschlagen.

So wie alle anderen Bands auch, wurde "Flatsch" irgendwann einmal aus der Taufe gehoben. In diesem Falle

"flatschte" es das erste Mal im Frühjahr 1980. Damals trafen sich 5 nette, unbescholtene Herren mit dem gemeinsamen Gedanken, Musik zu machen.

Nachdem alle 5 schon lange Erfahrungen in diversen Bands gesammelt hatten, war man sich einig, es mußte "etwas spezielles" werden. Das Bedürfnis, nicht nur Musik, sondern auch eine gewisse Präsentation auf die Bühne zu bringen, führte zur Entwicklung eines Konzepts, das Musik und Theaterszenen miteinander verschmolz. Nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten, gelang es ihnen schon bald, Fuß in der Szene zu fassen. So beglückte man in den folgenden 3 Jahren die Zuhörer- und Anhängerschaft mit mehr als 250 Konzerten.

"Flatsch" treten am Sonntag ab 16.00 Uhr am Drususstein auf.

Mitwirkende

Ekkes Frank

Geb.: 1939

In Heidelberg, besuchte dort ein altsprachliches, humanistisches Gymnasium, studierte später Philosophie, Kunstgeschichte und Jura in München, war aber 1970 nach dem Examen endgültig fertig mit der Jurisprudenz und begann sich in der Folge als "freier Autor" zu organisieren. Bereits seit 1964 gehörte er als Texter und Spieler zum Studentenkabarett "Die Stichlinge". Er blieb der Satire und gehobenen Unterhaltungskunst treu, schrieb beispielsweise für das Düsseldorfer "Kom(m)ödchen" oder das Heidelberger Funkkabarett "Die Zeitbrille", Glossen, Sketche und Chansons oder wirkte als Drehbuchautor,

Redakteur oder Produzent bei Fernsehsendungen, wie "Wer Dreimal lügt", "Diskuss", "Goldener Sonntag" oder "Ein Tag, mit dem Star Deiner Träume" mit. Statt einer Medienkarriere suchte Ekkes lieber mit ausklärerischen, engagierten Liedern den direkten Kontakt zum Publikum, trat in Jugendzentren, Klubs und kleinen Theatern, bei Juso-, SDAJ- oder DGB-Veranstaltungen auf, war aber auch in Universitäten, auf Internationalen Festivals. Die Herkunft vom Kabarett, vom kabarettistischen Chanson ist vor allem in den ersten, den "Liedern zum Anfassen" zu hören.

Ekkes versucht, mit Mitteln wie Scherz, Satire und Ironie in die Diskussion einzusteigen, bringt Themen wie Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung, Emanzipation, Neofaschismus auf den Punkt, an dem ein Gespräch mit den Zuhörern beginnen kann.

Ekkes Frank tritt am Montag
ab 11.30 Uhr
auf der Mauer auf.



Regionalblatt

Die Wochenzeitung
für Mainz, Wiesbaden
und Umgebung.
Jeden Donnerstag:
Kommunales,
Hintergrundinformation,
Kultur,
Veranstaltungskalender,
kostenlose private
Kleinanzeigen

Frankfurter Renaissance Ensemble

Es besteht in der jetzigen Besetzung etwa seit sechs Jahren. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, in Besetzungsweise, Instrumentation und Interpretation die Aufführungspraxis der Hofkapellen der Renaissance wiederzubeleben. Deshalb geht es vor allem darum, der vielstimmigen Polyphonie bis hin zur Mehrschönigkeit gerecht zu werden. Hauptanliegen des Ensembles in Konzerten ist es nicht, immer das gleiche Sammel-surium publikumswirksamer Stück dazubieten, sondern die Musik des 16. und Anfang des 17. Jhs. jeweils unter einer besonderen Thematik vorzustellen. Das Instrumentarium besteht aus Lauten, Gamben, Blockflöten, Zinken, Posaunen, Dulcianen, Pommern, Cornamusen, Krummhörnern, Rankett und Schlagwerk. Das Ensemble ist bestrebt, auch Stücke unbekannter Meister aufzuführen, die nicht in Neuausgaben vorliegen und deshalb aus Kopien von Originalen gespielt werden.

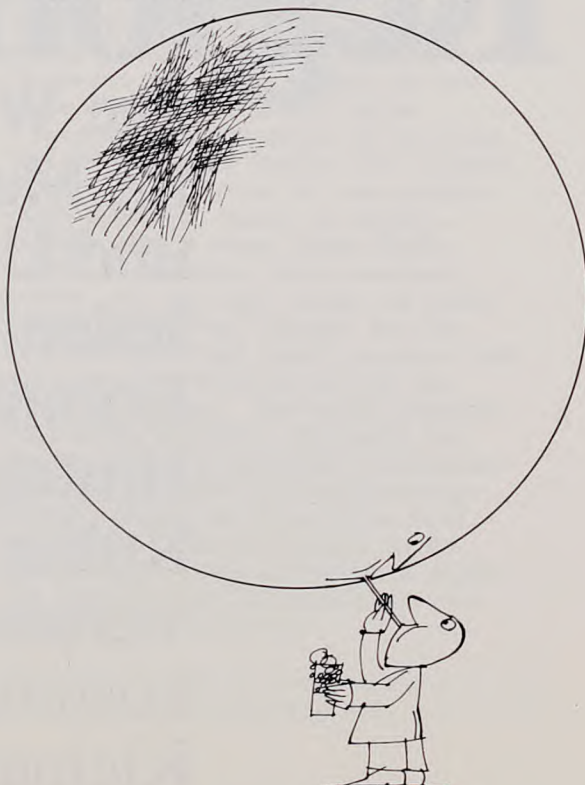
Das Frankfurter Renaissance Ensemble tritt am Samstag ab 10.00 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Thomas Freitag

Geb. 1950

Er ist Schauspieler und Kabarettist. Daneben verfügt er über erstaunliche parodistische Mittel, die er speziell in seinen Kabarettprogrammen stark einsetzt. Schon mit 15 Jahren stand er erstmals auf der Bühne und erregte mit einer glänzenden Parodie - die vergessen ließ, daß man es damals noch mit einem Amateur zu tun hatte - das Aufsehen der Kritiker. Mit seinem ersten Engagement in das Ensemble des Stuttgarter "RENITENZ-THEATER" und einer Schauspielausbildung bei Carlo Fuß in Stuttgart, hat er im Mai 1974 den Sprung in das Profi-Lager gewagt. Seitdem schrieb und spielte er mehrere Soloprogramme und gehört dem Ensemble des Düsseldorfer Kabaretts "Kom(m)ödchen" an.

Thomas Freitag tritt am Sonntag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.



Frey-Tiepold

Mathias Frey (Piano)

Wolfgang Tiepold (Cello)

Third-Stream-Weltmusik

Frey-Tiepold nennt sich das junge deutsche Duo, zu dem sich der Pianist und Synthesizerspieler Mathias Frey und der Cellist Wolfgang Tiepold zusammaten, um sich mit einem Aufhorchen erregenden Senkrechtstart zu hohem Rang und jenem Ruf emporzuspielen, die wichtigste neue Gruppe zu sein, die in den letzten Jahren auf Deutschlands Jazzszene bekannt wurde. Daß dieser Ruf zu Recht besteht, wird von der Kritik ebenso stets aufs Neue bestätigt wie etwas durch die 3 Schallplatten, die Frey-Tiepold (teilweise mit verschiedenen Percussionisten) bislang herausbrachten.

Frey-Tiepold haben, so kurze Zeit sie miteinander Musik machen, eine verblüffende Laufbahn hinter sich. 1979 nahmen sie als völlig unbekannte Gruppe am Jazzfestival in San Sebastian (Spanien) teil, und gewannen den ersten Preis als beste Solisten.

Frey-Tiepold treten am Freitag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Anton-Andreas Guha

Geb.: 1937

Studierte in Erlangen Germanistik und Englisch und in Frankfurt Soziologie und Psychologie. Seit 1967 Redakteur bei der Frankfurter Rundschau. Befaßt sich seit Jahren in seiner journalistischen Arbeit mit rüstungs- und sicherheitspolitischen Fragen.

Anton-Andreas Guha nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch III teil.

CC/K/E/82

Trink Coca-Cola
SCHUTZMARKE
koffeinhaltig



Programm- änderungen

Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten!
Bei der Vielzahl der Programmteile und der darin Mitwirkenden können Umstellungen schon mal vorkommen.
Diese werden auf den Anschlagtafeln vor dem Festivalbüro oder durch die Programmansager bekannt gegeben.

Bei Regen

Bei Regen finden die Veranstaltungen in den zwei großen Zelten statt. Wann und wo die Gesprächskreise und Konzerte beginnen, wird dann auf einem gesonderten Regenplan mitgeteilt, der bei Bedarf im Festivalbüro bereitliegt.

Freitag 8.6.'84

Tanz auf dem Vulkan

Zeit

19.30 Uhr

Hauptbühne

AUFFORDERUNG ZUM TANZ

mit:

Frey-Tiepold

1. Allgemeine Verunsicherung:

"Spitalo Fatalo"

Flairck

Ansage:

Tom Schroeder/Reinhard Hippen



Samstag 9.6.'84

Kraterfreuden

Zeit	Drususstein	Schulpavillon
------	-------------	---------------

10.00 Uhr

11.30 Uhr

TISCHGESPRÄCHE I

"Die vorgeführten Moden
Die modisch Vorgeführten"

Zur Einführung:
"Moden - Horror - Show"
mit:
Big Banana Combo
und weiteren Mitwirkenden

Im Anschluß daran:

TISCHGESPRÄCHE

Inhalt:
Zeitkostüme und
Tugend-Träume
Walkmankultur und
Modeverweigerung
Wer ist warum so,
wie er sich darstellt?

Leitung:
Thomas Rothschild

Teilnehmer:
Alfred Edel
Christine Kollek
Lerryn (Dieter Dehm)
Christof Meueler
Teddy (Jörg U.Schlender)

TISCHGESPRÄCHE II

"Die flambierte Carmen
Der verkohlte Mann"

Zur Einführung:
"Zwischen-Menschliches"
mit:
Uschi Flacke &
Peter Maiwald

Im Anschluß daran:

TISCHGESPRÄCHE

Inhalt:
Vaterland und
Muttersprache
Mutverluste und
Sprachlosigkeit
Wer ist warum so,
wie er spricht?

Leitung:
Jürgen Büscher

Teilnehmer:
Uschi Flacke
Peter Maiwald
E.A.Rauter
Rolf Schwendter
Sabine Zurmühl

15.00 Uhr

MAG-MA-PAUSE

mit:
Bretzenheimer Wohnzimmer
Orchester

19.30 Uhr

24.00 Uhr

Im Gelände

Hauptbühne

Im Zelt

DER TANZ BEGINNT

mit:

Frankfurter Renaissance
Ensemble

16.00 Uhr

MAG-MA-PÄUSCHEN

Mitmachprogramm für Kinder

mit:

Musik-Combo "Kunterbunt"

Wolfgang Hering &

Bernd Meyerholz

DER BODEN WIRD HEISS

mit:

Die Crackers

Internationales Blues Duo

Zupfgeigenhansel

Ansage: Christian Berg

NACHTMAR

mit:

Canto General

"Aus Deutschland

6 Fragmente"

Sonntag 10.6.'84

Eruptionen

<i>Zeit</i>	<i>Drususstein</i>	<i>Schulpavillon</i>
--------------------	---------------------------	-----------------------------

9.00 Uhr

10.00 Uhr

11.30 Uhr

KASSEN-VERNICHTUNGS-
PHANTASIEN

Ansage:
Tom Schroeder und
Manuel Lubina

mit:
Percussions Ensemble
Mainz
Dammtheater
Trio Farfarello
Die Namenlosen
Arbeitslosen
The Boogie Man

HOPP-LA UND EX-ITUS

Ansage:
Manfred Miller

mit:
Tierra
Georg Habertheuer &
Matthias Kniesbeck
Humans Lib
Roger Matura
Noch Was

16.00 Uhr

AUS-BRUCH

mit:
Flatsch

17.30 Uhr

FESTIVALKRITIK

Leitung:
Thomas Rothschild
mit:
Projektgruppe

19.30 Uhr

24.00 Uhr

Auf der Mauer

Hauptbühne

Im Gelände

AUF-BRUCH

mit:

10. Allgemeines Mainzer
Reinigungsorchester

DER BERG RUFT

mit:

Zan Pollo Theater:
"Der Reiseführer"

TUGEND-TERROR

Ansage:

Monika Winhuisen

mit:

W. Schmitz &

Walter Vogt

Slapstick Theatergruppe

Spiel und Theater-

werkstatt Offenbach

Tom Bombadil Folk Band

Stilbruch Schmerzrett

LAVA ON THE ROCKS

mit:

Klaus Lage & Band

Thomas Freitag

Rolls Noise

Bots

Ansage: Christian Berg

Im Zelt

HÜTTENZAUBER

mit:

Drei Tornados

Montag 11.6.'84

Vulkanisierung

Zeit

Drususstein

Kleines Zelt

10.00 Uhr

11.30 Uhr

TISCHGESPRÄCHE III

"Mit uns geht die neue Welt"

Welt am Ende -
Am Ende Welt

Zur Einführung:
Walter Mossmann
"Unruhiges Requiem"

Im Anschluß daran:

TISCHGESPRÄCHE

Inhalt:
Von der Zukunftsangst
zum Katastrophenschutz

Leitung:
Erhard Meueler

Teilnehmer:
Andreas Guha
Julius Hackethal
Walter Mossmann
Helfried Schreiter

TISCHGESPRÄCHE IV

"Ich will alles"

Ich am Ende -
Am Ende Ich

Zur Einführung:
Kristin Horn:
"Was treibt uns um"

Im Anschluß daran:

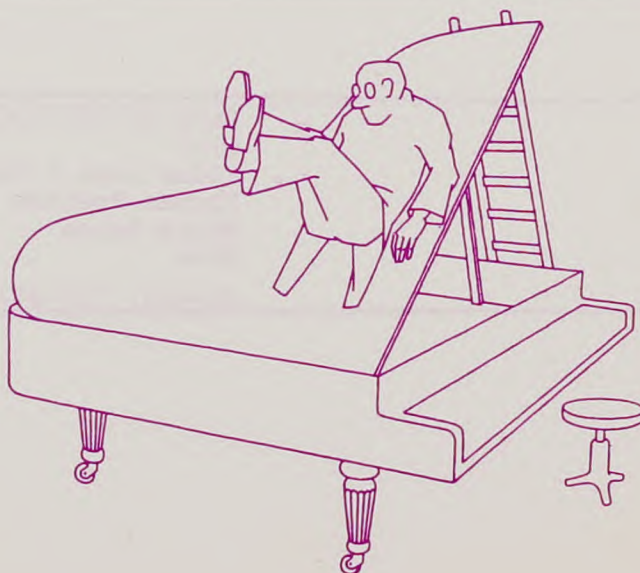
TISCHGESPRÄCHE

Inhalt:
Von der Gen-Manipulation
zu den neuen Medien

Leitung:
Rolf Schwendter

Teilnehmer:
Ernest Borneman
Ulrich Finckh
Daniel Sillescu
E.A.Rauter
Memet Unal

14.30 Uhr



Auf der Mauer Hauptbühne

KRATER FRÜHSTÜCK

mit:

Blackout:

"Mach's nochmal Noah"

TISCHGESPRÄCHE V

"Gemeinsam sind wir
stark"

Wir am Ende -
Am Ende Wir

Zur Einführung:

Ekkas Frank

"Lieder zum Anfassen"

Im Anschluß daran:

TISCHGESPRÄCHE

Inhalt:

Von der Kleingruppe
zur Friedensbewegung

Leitung:

Jürgen Lücking

Teilnehmer:

Horst Domes

Joschka Fischer

Gottfried Kleinert

Wilfried von Loewenfeld

Eva Quistorp

DER LETZTE TANZ

mit:

Hannes Wader

Ulla Meinecke & Band

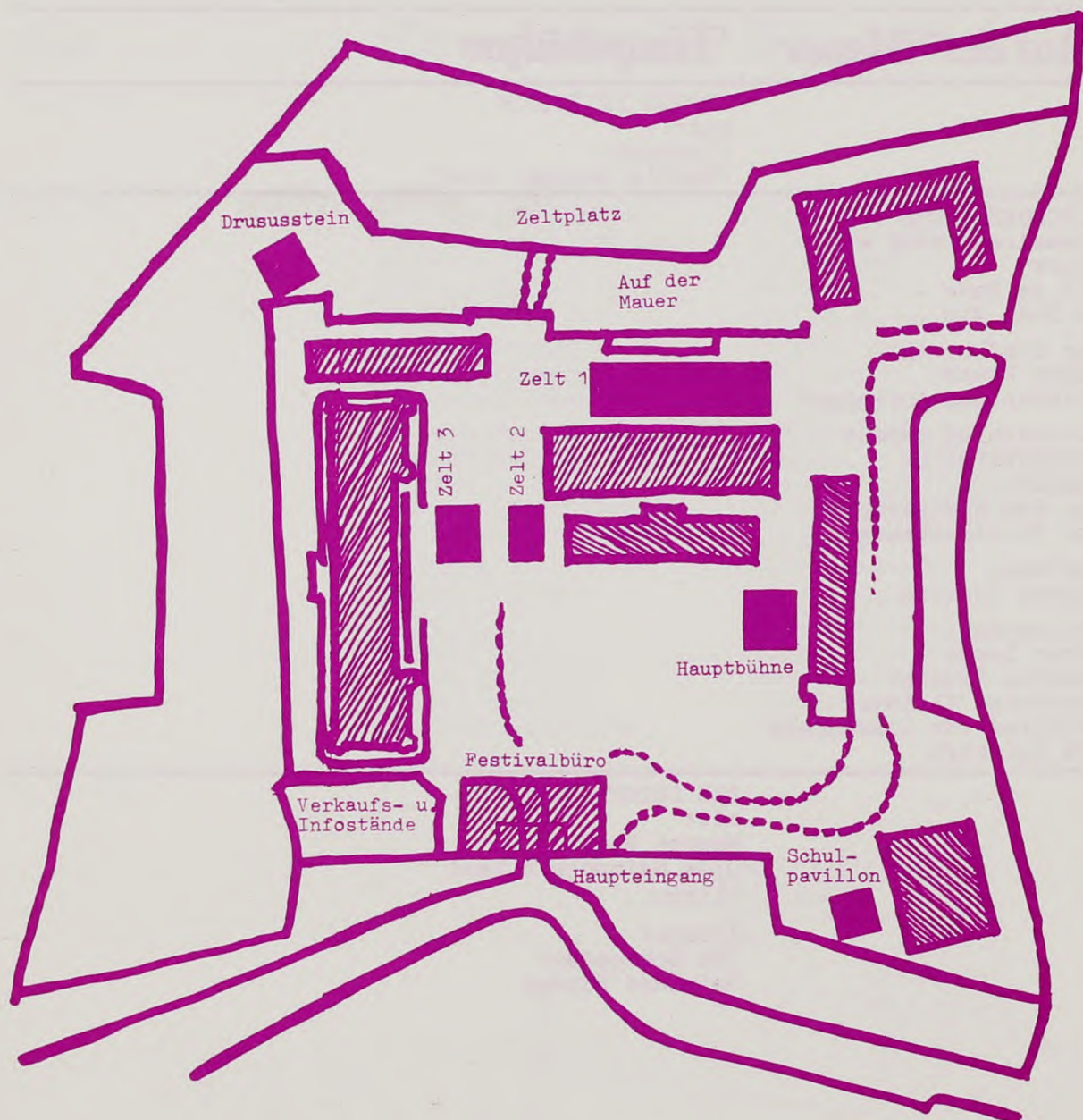
Illapu

Ansage:

Tom Schroeder/

Reinhard Hippen

Lageplan Festivalgelände

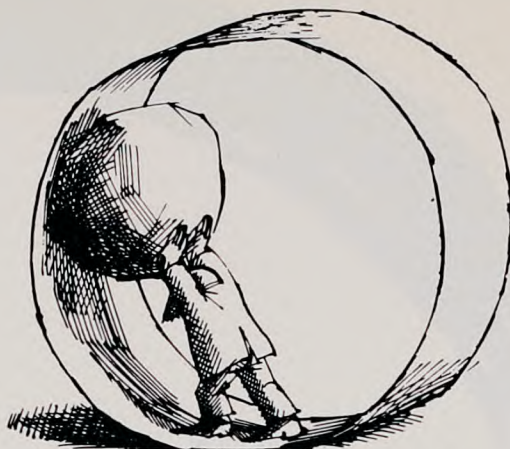




bei uns wird
KLEINKUNST
GROSS
geschrieben

unterhaus

Mainzer Forum Theater



Georg Haberteuer & Matthias Kniesbeck

HOPPla und EXitus oder der 4. Februar
ein WELTREKORD im Dauertheaterspielen

Denken wir ruhig einmal das lautstarke
Verdrängte, den undenkbaren "Zufall":
Friedenszeit.

Eine Rakete steigt hoch. In acht Minuten
hat sie ihr Ziel erreicht. Was
bleibt Menschen in acht Minuten, einer
Zigarettenlänge, zu leben? Reagieren
sie überhaupt, und wie dann gegen die
Zeit als Gegner?

In mehreren satirischen und tragischen
Episoden durchleben acht Personen ihre
letzten acht Minuten. Mit diesem Programm
wird ein bisher nie verzeichneter
WELTREKORD versucht: Ein Schauspieler
spielt in 26 Stunden 13 Vorstellungen
rund um die Uhr.

Georg Haberteuer und Matthias Kniesbeck
treten am Sonntag ab 12.30 Uhr
am Schulpavillon auf.

Julius Hackethal

Medizinischer Prof. einer eigenen Klinik
am Chiemsee.

Zustimmung findet Hackethal besonders bei
jungen Menschen, die in ihm sogar ein Idol
sehen. Der Münchner Diplom-Psychologe
Henner Ertel: "84 Prozent der 14- bis 18-
jährigen haben sich mit diesem Fall auseinandergesetzt.

89 Prozent von ihnen gaben in einer Umfrage
zu Protokoll: Hackethal handelt
glaubwürdig und mutig.

Die befragten Jugendlichen nennen auch
ihre Begründung:

"Hackethal ist ein Geradeaus-Mensch, der
selbst mit dem Risiko, sich zu gefährden,
handelt und nicht nur labert."

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung
zeigt, daß sich fast 100 Prozent einen
solchen Arzt wünschen, wenn sie selbst
am Lebensende oder unheilbar krank
wären. "Zu ihm würden sie Vertrauen haben",
erklärt der Psychologe. "In einer Zeit, wo
man sich vor Entscheidungen drückt, wo
Politiker statt zu handeln nur noch reden,
ist er so etwas wie ein Messias geworden.

Auf unsere Frage: "Wovor haben sie die
meiste Angst?", sagten über die Hälfte:
"Vor einem langen, qualvollen Tod." Der
Professor hat also den Nerv getroffen.
Er steht in der Liste, mit der wir Idole
der Jugend durch Befragung festgestellt
haben, an erster Stelle.

Julius Hackethal nimmt am Montag ab
11.30 Uhr am Tischgespräch III teil.

Kristin Horn

Geb. 1936
Seit 1956 Lieder gemacht (mit mehr oder weniger längeren Pausen).
Seit 1973 regelmäßig (und fast ausschließlich nur) im unterhaus.
(MAZ: "...verweigert sich einem größeren Publikum").
Verweigere mich ab sofort nicht mehr, weil uns jetzt alle dasselbe umtreibt. Seitdem zahlreiche Auftritte. 1982 erhielt sie den "Deutschen Kleinkunstpreis".

Kristin Horn tritt am Montag um 11.30 Uhr im Kleinen Zelt auf.

Humans Lib

Mitglieder der Gruppe:

Peter Axt (Keyboards)
Rainer Göddert (Drums)
Monika Blum (Vokals)
Thilo Darmstadt (Bass)

Die jetzige Formation entstand aus der Gruppe "Kurzschluß"-musik. Sie spielt Bombast-Rock mit klassischem Einfluß.

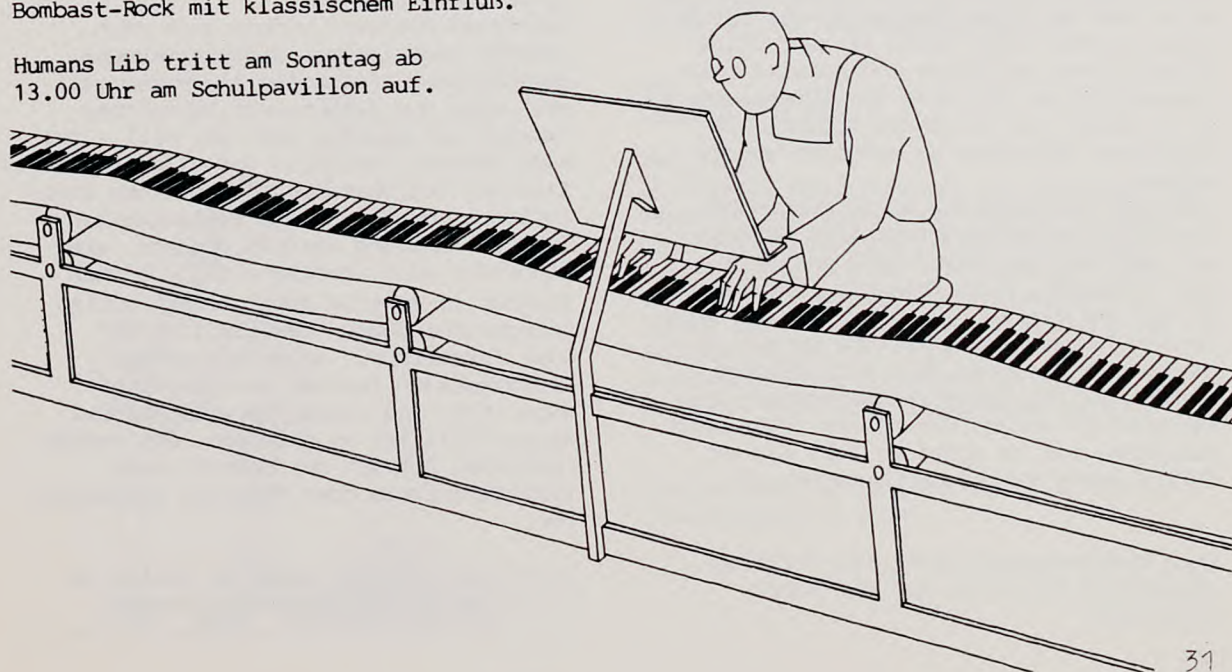
Humans Lib tritt am Sonntag ab 13.00 Uhr am Schulpavillon auf.

Illapu

Ihre Kraft scheint genauso unendlich zu sein, wie das Land aus dem sie stammen. Die fünf Musiker kommen aus dem Norden Chiles, wo Meer und Cordillere nur die Wüste bei sich geduldet haben und wo die Existenz der Menschen davon abhängt, wie sie in Harmonie mit der Natur leben können.

Diese Bedingungen haben die musikalische Entwicklung von Illapu geprägt. Es überrascht nicht, daß Illapu vor ihrer Ausweisung aus Chile zu den populärsten Musikgruppen gehörte und bei ihren Konzerten oft bis zu zehntausend Menschen anlockten. Seit 1981 leben sie in Paris im Exil. Sie sind auf Europa-Tournee und waren u.a. beim Folk-Festival des WDR zu hören.

Illapu tritt am Montag ab 14.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.





Internationales Blues Duo

Das Internationale Blues Duo wurde im Juli 1982 in Chicago gegründet, als sich der westdeutsche Pianist Christian Rannenberg und der Tenorsaxophonist Gary Wiggins aus Detroit bei einer Jamsession in Chicagos "Blueszentrum", den Kingston Mines, trafen. Christian Rannenberg begann 1972 als 16-jähriger, Bluespiano zu spielen. Die Grundlagen lernte er von Bluespianogrößen wie Blind John Davis, Sunnyland Slim, Willi Mabon und Henry Gray. Nach zehn Jahren Bluesklavier in Europa beschloß er dann, sein Glück in der Blueshauptstadt Chicago zu versuchen, wo er gleich in der ersten Woche von John Littlejohn engagiert wurde. In der Woche darauf traf er Gary, und die beiden begannen, Chicagos Bluesszene gemeinsam unsicher zu machen, sowohl als Duo als auch mit den Bluesbands von Lefty Dizz, Louis Myers, John Littlejohn und anderen. Gary Wiggins begang 1962, im Alter von neun Jahren, Tenorsaxophon zu spielen. Inspiriert wurde er durch Brother Lawhorn, den er jeden Sonntag in der Kirche hören konnte. Hier hatte er auch seine öffentlichen Auftritte und spielte bald regelmäßig mit der Band der Kirche, bis er im Alter von 15 Jahren begann, mit Detroit R&B-Bands zu arbeiten und zu reisen. Ein Jahr lang spielte er in Clubs und Festivals um seine Heimatstadt Detroit und zog dann im Sommer 1982 ins Herz der Blueswelt, nach Chicago. Hier wurde er auf der Stelle von Lefty Dizz für eine Kanada-Tournee engagiert und kehrte ungefähr zur gleichen Zeit nach Chicago zurück, zu der Christian Rannenberg aus Deutschland ankam. Die beiden taten sich zusammen, und es sieht so aus, als ob Gary's Suche endlich erfolgreich war.

Das Internationale Blues Duo tritt am Samstag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Gottfried Kleinert

Geb.: 1920

Altsprachliches (humanistisches) Abitur. Studium in Leipzig: Germanistik, (Entwicklungs-) Psychologie, vom Krieg abgebrochen.

Seit 1954 in Wiesbaden -kritischer Journalist.

1951 Sturz des OB Redhammer, des Stadtkämmerers und Stadtrechtsrates (CDU).

1952 Wahlanfechtung. Neuwahl 1953 bringt "Erdrutsch". 1956/57 unter Pseudonym "Friedrich Straumer-Troll" Autor der Petition der geteilten Stadt Mainz an den Bundestag. "Kohls Opa", Konrad Adenauer, eilt nach Mainz, verspricht auf den Domplätzen den Mainzern "alles", und hält-nichts! Mit dem AKK-annexions-lüsternen OB Jentsch (seit 1982 CDU) abermals publizistisches Engagement für Mainz. Zwei-Stufen-Plan: Stadt Mainz am Main (ca. 50.000 Ew.) als Vorstufe für die Wiedervereinigung von Mainz ist lebensfähig! Bis die, so Karl Delorme, langwierige Arbeit in Bonn gepackt ist. Zweimal Mainz - das wirkt provozierend augenfällig und nachrichtenträchtig.

Gottfried Kleinert widmet sich auch anderen reaktionären Einschränkungen persönlicher Freiheiten im "konservativen" oder gar "liberalen" Mäntelchen. "Keiner muß müssen, aber wer will - der soll können". Das gilt vor allem hinsichtlich der Behinderung jedes dritten Freiluftfans, der sich mehr Möglichkeiten für die Ausübung der FKK wünscht, aber ignoriert wird (bestenfalls). Je nach (leicht zu ermittelnden) Bedarf sollen öffentliche Bäder "textilpflichtig" oder "textilfrei" angeboten werden. Von Wiesbaden (erstes Hallenbad März 1972) und Langen (erstes Freibad April 1973) ist es gelungen, den ewigen Gestrigen Schritt für Schritt ihre Diktaturgelüste über Menschen auszutreiben.

Gottfried Kleinert nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.

Christine Kollek

Geb. 1947

lebt seit zehn Jahren in Berlin, vor dem
Abitur abgesprungen.

Frauenfachschule, Erzieherausbildung, sechs Jahre Erziehertätigkeit, davon vier Jahre in der Kinder- und Jugend-Psychiatrie, Studium Sozialpädagogik mit Abschluß, nutzbringende Anwendung in Freizeitheimen, ein halbes Jahr private Südamerikareise.

Soziales Engagement immer als Berufung empfunden, aber schon als kleines Mädchen an Mode interessiert, da Mutter sehr modebewußt lebte. Vor einigen Jahren einen Second-Hand-Shop durch eine Kollegin im Sozialamt übernommen, der schon seit 1969 ausschließlich nur von Frauen geführt wurde, die aus Sozialberufen kamen.

Christine Kollek verkauft Mode von der
Jahrhundertwende bis zu den 60er Jahren.

Christine Kollek nimmt am Samstag ab
11.30 Uhr an dem Tischgespräch I teil.



Klaus Lage & Band

Geb.: 1950

Mittlere Reife in Soltau/Lüneburg, anschließend Beginn einer kaufmännischen Lehre, die er aber vorzeitig abbrach. Bereits als 13jähriger erster Kontakt zur Musik, mit 14 spielt er zum ersten Mal als Gitarrist in einer Band.

1970 geht Klaus Lage nach Berlin, wo er auch heute noch wohnt.

Er absolviert dort eine Ausbildung als Erzieher und arbeitet anschließend drei Jahre lang in einem Berliner Kinderheim. Doch die Musik hat für ihn immer Vorrang. Von 1975 bis 1976 spielt er als Mitglied des Berliner Rockensembles, danach tritt er alleine auf.

1978 wird Klaus Lages erste Single veröffentlicht: "Alle hams geschafft".

1979 folgt eine weitere Single,
1980 seine erste LP mit dem Titel
"Musikmaschine".

Mit seiner neuen Band arbeitet Lage seit 1983 zusammen.

Klaus Lage & Band treten am Sonntag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Lerryn

Geb.: 1950

Dr. Dieter Dehm (Lerryn) ist Pädagoge und Autor auf pädagogischem Gebiet. Er singt und macht Lieder seit 1965. Die Gruppe besteht seit Oktober 1979 und ist aktiv in der "Rock gegen Rechts"-Bewegung. Lerryn ist Vorsitzender der Frankfurter SJD-die Falken und dies nach zwei Ausschlüssen wegen Mitarbeit im Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit.

Lerryn nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am
Tischgespräch I teil.

Wilfried von Loewenfeld Peter Maiwald

Geb.: 1943

Juristisches Examina in München; seit 1975 Gewerkschaftssekretär in Rheinland-Pfalz. Befaßt sich mit Fragen der innerbetrieblichen Mitbestimmung und Organisation.

Wilfried von Loewenfeld nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch V teil.

Manuel Lubina

Ich bin 15 Jahre und ein wahrer Profi am Mikro.

Deshalb möchte ich beim 10. Open Ohr Festival als Moderator auftreten.

Da ich bereits seit 7 Jahren moderiere, fällt es mir leicht. Leider wohne ich in einer kleinen Stadt hinter Köln und habe deshalb nur wenig Auftrittschancen. Dies ist ein Grund, mich an Ihrem Festival zu beteiligen.

Manuel Lubina moderiert am Sonntag ab 11.30 Uhr am Drususstein.

Jürgen Lücking

Geb.: 1938

Lebt als Filmemacher und Schriftsteller in Wiesbaden.

Jürgen Lücking leitet am Montag ab 11.30 Uhr das Tischgespräch V.

Nicki Lücking

Geb.: 1966

Nach überstandener Abi-Streß wartet sie nun auf die Dinge, die da kommen.

Nicki Lücking nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch I teil.

Geb.: 1946

lebt als freier Schriftsteller in Neuss am Rhein. Seit 1969 schreibt er Gedichte für Kinder und Erwachsene, politische Revuen, Drehbücher und Literaturkritiken. Er veröffentlicht in Zeitungen, Zeitschriften, Anthologien, Rundfunk und Fernsehen, und verschiedene Bücher und Schallplatten mit seinen Texten.

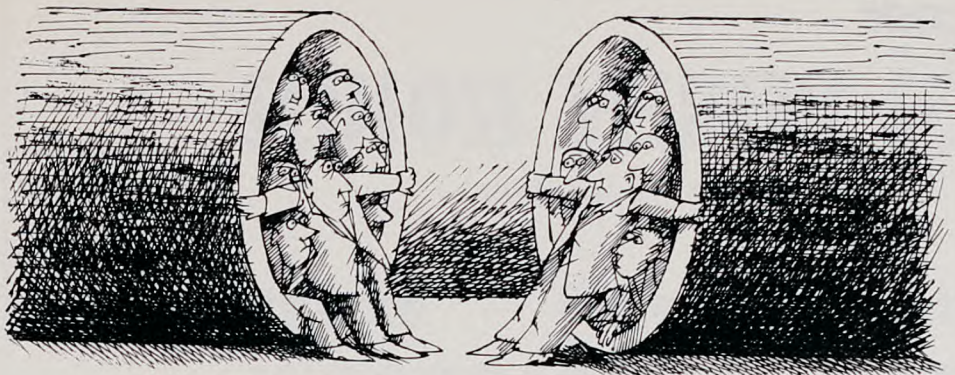
Peter Maiwald tritt am Samstag ab 11.30 Uhr am Schulpavillon auf.

Roger Matura

Der Sänger, Komponist und Arrangeur aus dem Kohlenpott hat mit seinen eigenwilligen, sozialkritischen Songs in englischer Sprache, die er in seiner Wohngemeinschaft bei Essen "ausbrütet", den Sprung über den großen Teich geschafft.

Der US-Folk-Papst Moses Asch (Folkways-Records), der schon dem jungen Bob Dylan die erste Chance gab und auch Pete Seeger und Wolf Biermann unter Vertrag hat, schwört auf den Sänger mit der brüchigen Stimme. Und das Londoner Musikfachblatt "Melody Maker" sieht in Roger Matura sogar den Folk-song-Propheten der 80er Jahre. Weshalb der studierte Sozialarbeiter, der neben Gitarre und Mundharmonika auch Querflöte spielt, nur auf Englisch singt, erklärt er so: "Wenn ich deutsche Texte schreiben würde, müßte ich mich an Leuten wie Biermann messen lassen. Der macht tolle Sachen. Verglichen damit bin ich wahrscheinlich Schrott."

Roger Matura tritt am Sonntag ab 14.00 Uhr am Schulpavillon auf.



Ulla Meinecke & Band

Geb.: 1953

In Usingen/Hessen

(Löwe, Ascendent Krebs, mit Mond-Venus-Quadrat und Sonne-Pluto-Kunjuntion)

Erster Kuß: 02.09.1966 (Kommentar des jugendlichen Helden, damals ein prima Gitarrist, heute Ingenieur in Kassel; Frau, 1 Kind, 1 Haus: "Kühl wie ein russischer Morgen ...")

Zweiter Kuß: Januar 1969 (ohne besondere Vorkommnisse)

Erste große Liebe: Herbst 1974 bis Herbst 1976 (Motto: "Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig")

Erste Platte: Herbst 1977

Sechsstündiger Schneemarsch in Hamburg: 28.12.1978

Umzug nach Berlin: Sommer 1979

Erste eigene Band: Januar 1980

Dritte Platte: Herbst 1980

Vierte Platte: Herbst 1982

Wahre Liebe, edle Abenteuer:

25.11. bis 08.12.1982

Fünfte Platte: August 1983

Mitglieder der Band:

Rosa Precht:

Keyboarderin, die seit drei Jahren mit Ulla Meinecke zusammenarbeitet. Als Kind nahm sie Akkordeonunterricht in Ermangelung eines Klaviers, spielte dann in einem ebensolchen Orchester, entdeckte mit 16 die Klassik, machte die mittlere Reife, absolvierte ein Hauswirtschaftsjahr, dann Lehre als Bauzeichnerin, Architekturstudium in Berlin. Mitwirkung bei den "Insisters" und Realisierung des Solo-Projekts "Cosa Rosa" in Zusammenarbeit mit Spliffer Reinhold Heil.

Peter Küchhold:

1975 unrühmlich aus der Schule gegangen worden, beginnt er eine Lehre als Klavierbauer, die er aber auch vorzeitig abbricht, um dann als Amateurmusiker durch die Clubs zu tingeln. Er spielt bei Firma 33 (Zeitgeist), der Gary Gordon Band, bei Tom Cunningham und landet 1982 schließlich bei Ulla Meinecke.

Chris Evans:

der Trommler hat ein Musikstudium an der HDK absolviert und ebenfalls schon bei einigen Bands gespielt. So bei Stefan Wagershausen, Gary Gordon Band, Tom Cunningham, Jesse Ballard und Ramesh und Feel Wheel bevor er zu Ulla Meinecke stieß. Wenn er nicht gerade als Studiomusiker arbeitet, läßt er mit Vorliebe Drachen steigen.

Michael Brandt:

Der stark familiengebundene "Micha" - wie er selbst sagt - hat kurz vor dem Abitur die traditionsreiche Flucht ergriffen und sich statt dessen durch diverse Scene-Bands gespielt. "Dreamline" z. B. oder "Mainstream-Orchestra", "Top-Spin" usw. Er fährt auf klassische Gitarre ab, hat viel Jazz gemacht, beim Grips-Theater Berlin mitgewirkt und arbeitet als Studiomusiker.

Richard (Richy) Wester:

Saxophonist und musikalischer Leiter der Band kommt aus einer anderen Ecke. Er hat nach dem Abitur an der FU Berlin begonnen, Publizistik zu studieren und ist dann zur - welch ein einprägsamer Name - Bundesmodellschule Berlin Neukölln für die Ausbildung als Studiomusiker gegangen. Seit 1977 arbeitet Richy als Profimusiker und hat bei der Firma 33 (Zeitgeist), Stefan Wagershausen und Else Nabu gespielt. Richy komponiert und arrangiert, hat sein eigenes Orchester gegründet, mit angeschlossenem Studiobläsersatz, spielt seit 1981 beim Grips-Theater.

Ulla Meinecke und Band treten am Montag ab 14.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Christof Meueler

Geb.: 1968
Gymnasiast, SV-Mitglied und Schülerzeitungsmacher aus Darmstadt.

Christof Meueler nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch I teil.

Erhard Meueler

Geb.: 1938
Pädagoge und Theologe, kapierte am Fall Vietnam erstmalig den Verursachungszusammenhang für weltweites Elend, wirtschaftliche und politische Abhängigkeit und Unterdrückung, erarbeitete in der Folge zusammen mit anderen gegen Schulbücher zum Lernbereich "Unterentwicklung, Entwicklung" z. B. "Unterentwicklung" bei (Rowohlt), veranstaltete als Oberkirchenrat für Erwachsenenbildung in Darmstadt 1979 erstmalig ein "Musikfest der Zigeuner", ist neuerdings Professor für Erwachsenenbildung an der Mainzer Uni und versucht, praktisch wie theoretisch, das selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernen Erwachsener zu unterstützen.

Erhard Meueler leitet am Montag ab 11.30 Uhr das Tischgespräch III.

Walter Mossmann

Geb.: 1941
Studium der Politik, Germanistik und Soziologie. Engagierter Liedermacher und Journalist; Walter Mossmann ist aktiv in der Bürgerinitiativbewegung. Er bekommt in den Medien selten Gelegenheit, seine parteiischen Lieder vorzutragen.

Walter Mossmann tritt am Montag ab 11.30 Uhr am Drususstein auf und nimmt am anschließenden Tischgespräch teil.

Musik-Combo „Kunterbunt“

Die beiden jungen Musiker und Pädagogen haben gerade eine Platte herausgebracht "Komm, wir spielen" heißt der Titel. Zu der Langspielplatte gibt es jetzt noch ein Begleitheft, das Noten und Akkorde, sowie Anregungen für Spiele, die zur Musik passen, enthält. Wolfgang Hering und Bernd Meyerholz wollen ein richtiges Mitmach-Programm anbieten.

Die Musik-Combo Kunterbunt tritt am Samstag ab 15.00 Uhr auf dem Gelände auf.

Die Namenlosen Arbeitslosen

Die Rockgruppe besteht in der jetzigen Besetzung seit fünf Monaten. Die Band macht Rockmusik mit deutschen Texten, ohne auf irgendwelchen deutschen o. ä. Wellen zu reiten. Deutsche Texte aus dem Grund, daß dadurch die Verständigung zum Publikum besser ist.

Die Namenlosen Arbeitslosen treten am Sonntag ab 14.15 Uhr am Drususstein auf.

SCHLOSS VELDENZ



... meinem Durst am liebsten -

Fruchtsäfte - Fruchtsaftgetränke

WESTRICHER VIEZ
apfelwein nach westpfälzer art



**Binding
Bier**



Ihr Getränkelieferant

QUINT & Dielmann **GM
BH**

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

6501 Klein-Winternheim · Am Weincastell 18 · Tel. 06136/8 72 19

Vertrieb von bekannten Markenbieren und alkoholfreier Getränke
Wir stellen bei - Partys - Polterabend - Festlichkeiten:

Sitzgelegenheiten, Zapfgarnituren für
Bier, Zelte von 100 bis 2500 Personen

Noch Was

Mitglieder der Gruppe:

Anja Kriegel (Gesang), der Tochter des prominenten Jazzmusikers Volker Kriegel, Frank Eichenberg (Gitarre), Carsten Busch (Baß) und Jörg Bergmann (Schlagzeug), die von Bodo Wieso an den Keyboards und Heinz-Dieter Sauerborn am Saxophon verstärkt werden.

Wir sind die Gruppe NOCH WAS aus Wiesbaden und würden gerne mal in Mainz spielen.

Wir machen ECHT GUTE Rockmusik mit New-Wave Elementen und satirischen deutschen Texten.

Wir liefern ein Liveprogramm, das auf Langeweile dieselbe Wirkung hat wie Domestos auf Bakterien. Dafür sorgen neben unseren ECHT GUT arrangierten eigenen Songs, special guests wie Heinz-Dieter am Saxophon, E.T. und Doktor Sommer.

Noch Was tritt am Sonntag ab 15.00 Uhr am Schulpavillon auf.

Percussions Ensemble Mainz

Leitung: Ernst Röhrig

Mitglieder: vier Schlagzeuger.

Spielen von Bach über zeitgenössische Musik bis hin zu Jazz.

Im Spiel entsteht eine extreme Dynamik und Ausdruckskraft.

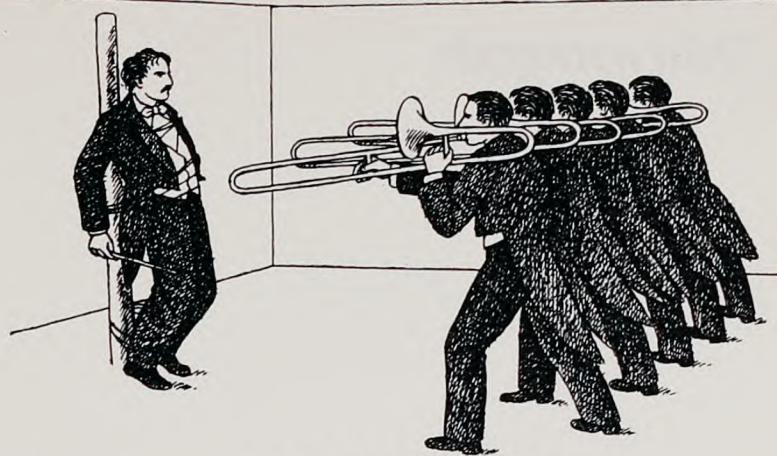
Das Percussions Ensemble Mainz tritt am Sonntag ab 11.30 Uhr am Drususstein auf.

Eva Quistorp

Nachkriegskind vom Sommer 1945 und vom Niederrhein, in Berlin zu Zeiten der Studentenbewegung Germanistik, Theologie und Politologie studiert; seit den Bildern vom Vietnamkrieg unruhig geblieben, 7 Jahre Lehrerin im Gymnasium, Gesamtschule und der Bildungsarbeit mit Berufsschülerinnen- und schülern in Berlin; aufregende Ferien im Sommercamp gegen Atom Müll in Lüchow-Dammburg (Gorleben-Dorf) und Weihnachtsferien im Hüttendorf der Startbahn-West, Mitarbeit im BBU-Vorstand mit Interesse an alternativen Lebensformen, Gründung der Initiative: Anstiftung der Frauen für Frieden Februar 1980, Mitarbeit in der Koordination der Friedensbewegung seitdem und bei europäischen "Friedensmärschen" und internationalen Frauenaktionen. Herausgeberin vom Buch: "Handbuch Leben" und "Frauen für Frieden", Europakandidatin der Grünen 1979, heute arbeitslos mit Vorliebe für Bach- und Reggae-Musik zum Tanzen.

Eva Quistorp nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.





E.A. Rauter

Geb.: 1929

Rauter über sich:

Ich hatte selten die Chance zur Anpassung. Leben im Waisenhaus, bei Gebirgsbauern, im Erziehungsheim und als Tramp, Bildung: einige Klassen Volksschule in verschiedenen europäischen Ländern; Autodidakt. So ein Leben zerreißt die Fäden allgemeiner Vorurteile. Man kann sich nicht in Unterbrechungen anpassen lassen. Das Bewußtsein eines Menschen, der nicht die übliche Bildungsbehandlung durchgemacht hat, hat etwas von einem Wilden. Der Wilde hat Abstand zu der Gesellschaft, in der er als Wilder gilt; er versteht deren Sprache nur mangelhaft. Anders ist Unbefangenheit gegenüber unseren Grundansichten nicht zu erlangen, als durch schlechte Erziehung. Der "Naive" wundert sich darüber, was die Menschen für wahr halten können, wie ein Zuschauer sich über die Geschicklichkeit von Stabhochspringern wundert. Der "Naive" hat nicht an den Privilegien teil, die die Gesellschaft mit ihrer Ausbildung verleiht, aber auch nicht an ihrem Respekt vor bestimmten Denkmäuren.

E.A. Rauter lebt als freier Schriftsteller in München. Schrieb unter anderem "Vom Umgang mit Wörtern", "Wie eine Meinung in einem Kopf entsteht", Weismann-Verlag.

E.A. Rauter nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch II teil.

Rolls Noise

Rolls Noise - nicht zu verwechseln mit Rolls Royce! Etwas haben sie jedoch gemeinsam: Qualität, Garantie, Stil und Drive - eine verrückte Weiterentwicklung von: "Pfuri, Corps & Kniri"

Mitglieder der Gruppe:

Pfuri (Roland Baldenweg)
Blues-Harp, Gesang

Kniri (Peter Knaus)
Posaune, Blues-Harp,
Schwyzerörgeli, Gesang

Roby (Robert Wark)
Gesang, Banjo, Gitarre

Gogo (Jürg Frei)
Gitarre, Gesang

Franco (Franco Nastasi)
Bass

Pfuri, Corps & Kniri, die skurilen Multi-Instrumentalisten kreierten Mitte der 70er Jahre den erfolgreichen, "Gerümpel-Sound", erzeugt mit: Plastiksack, Giesskanne, Laubrechen, Benzinkanister, Rasenmäher, Gartenschlauch, Mausefalle, Waldsäge, Skiern usw.

Rhythm-Section:

Container, Bodenblech, Kanister, Boxhandschuhe, Doppelmeter usw.

Alle Geräusche sind echt, garantiert ohne Synthesizer.

Mit Witz, Musikalität und Power bringen die Rolls Noise ihre eigenen Versionen von Blues, Rock'n Roll, Reggae, Dixie, Funk usw. Die Kraft der Rolls Noise kommt von der Wurzel und durch diese Echtheit trifft ihre Musik alle.

Rolls Noise tritt am Sonntag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Thomas Rothschild

Geb.: 1942

Aufgewachsen in Wien. Lebt seit 1968 in Stuttgart, wo er als Literaturwissenschaftler arbeitet. Schreibt nebenbei u. a. über Rock-Musik, Liedermacher usw. in der "Frankfurter Rundschau", "Zeit" u. a.

Thomas Rothschild leitet am Samstag ab 11.30 Uhr das Tischgespräch I.

Daniel Sillescu

Geb. 1965

Mit 16 Jahren Herausgabe der Infoblätter Frieden; im Sommer 83 Gründung des "Positiv-Verlags" und Veröffentlichung des Fünf-Mark-Büchleins "Alltagsgrün", unendlich konstruktiv zu arbeiten ("Es ist vernünftiger, eine Kerze anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen.")

Themen: Zukunft, Utopie, Ökologie. Besucht zur Zeit die 12. Klasse des Gonsbach-Gymnasiums, dort Redakteur der Schülerzeitung "Luzifer".

Daniel Sillescu nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.

Slapstick Theatergruppe

besteht in wechselnder Besetzung seit 1979, in der jetzigen Formation seit 1983. Vier Leute auf und vier hinter der Bühne setzen ihre Anregungen, die sie sich von überall her holen, um in Nonsens und Klamauk - keine tief-schürfenden Botschaften also, einfach nur so zum Spaß

Die Slapstick-Theatergruppe tritt am Sonntag ab 13.15 Uhr auf der Mauer auf.

Spiel & Theater Werkstatt

Die Spiel & Theater Werkstatt ist eine Initiative von Gemeinden, einem Team von Spiel- und Theaterpädagogen und der Beratungsstelle. Sie wurde 1979 gegründet und trat 1980 mit ihrem ersten Werkstattprogramm an die Öffentlichkeit.

Sie hat ihren Sitz in Frankfurt/M. und ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich zunächst auf den Bereich der Ev, Kirche von Hessen und Nassau, jedoch hat die Werkstatt über diesen geographischen und institutionellen Rahmen hinaus Bedeutung bekommen.

Das Angebot der Spiel & Theater Werkstatt (das Kursprogramm, Beratung und Unterstützung) wendet sich an Personen und Gruppen, die Spielerfahrungen machen wollen, die neue Spiele kennenlernen und entwickeln, Theaterspielen lernen und üben wollen, aber auch an Leute, die bereits auf diesem Gebiet arbeiten.

Techniken, Methoden und Möglichkeiten dieser kulturellen Medien werden gezeigt und vermittelt und auch in der Arbeit der Werkstatt weiterentwickelt. Sie will damit anregend, fördernd und unterhaltend wirken, besonders im Blick darauf, wie Spiel und Theater in der Gruppenarbeit eingesetzt werden können.

Die Spiel & Theater Werkstatt steht auf drei "Beinen" (Gemeinden, Referenten-Team, Beratungsstelle) und bei den regelmäßigen "Drei Beine Treffen" werden die Erfahrungen ausgetauscht, Planung besprochen, Inhalte diskutiert und gespielt.

Viele Theatergruppen, Spielleute, Spielpädagogen, Institutionen, Kulturarbeiter stehen im Kontakt mit der Werkstatt.

Die Spiel & Theater Werkstatt tritt am Sonntag ab 14.15 Uhr auf der Mauer auf.

Wolfgang Schmitz & Walter Vogt

Wolfgang Schmitz, 1958 in Erkelenz geboren, studierte Sonderpädagogik und ist jetzt Lehramtsanwärter an einer Sonderschule für Geistigbehinderte in Grünstadt. Seit über zehn Jahren textet und komponiert er Lieder, früher in Englisch, jetzt zum bessern Verständnis in Deutsch. Wie er sagt, kommt er von der Rockmusik (spielte früher in einer Landauer Band). Seine Lieder beschreiben den Alltag, kommen aus eigenen Erlebnissen. Im Wechsel dazu, las Walter Vogt einst seine Gedichte. Er wurde 1951 in Speyer geboren und wuchs in Ingelheim auf. Seit einigen Jahren ist er Hauptschullehrer in Bad Kreuznach. Er schreibt seit drei Jahren Gedichte. Erst für den Hausgebrauch, dann Ende 1981 die erste Veröffentlichung "Löschblätter"-Gedichte für den Frieden. Später folgten "Innen- und Umweltgedichte", dann "Gedichte für das Leben". In seinen Gedichten versucht er Erlebnisse und Erfahrungen mit der Umwelt und seinen Mitmenschen zu verarbeiten. Oft sind es politische Texte, die die Bedrohung des Lebens durch Umweltzerstörung und Rüstungsprobleme zum Thema haben.

Wolfgang Schmitz und Walter Vogt treten am Sonntag ab 12.30 Uhr auf der Mauer auf.

Helfried Schreiter

Geb. 1935

Lebt in der DDR. Sohn eines Glasmachers. Mitarbeiter im Ministerium für Kultur. Seit 1964 freischaffender Schriftsteller. Veröffentlichungen beim Verlag "Neues Leben", Berlin, Romane, Gedichte, Filmszenarien, Theaterstücke, Hör- und Fernsehspiele. Erhielt verschiedene Literaturpreise. Ist zur Zeit auf Lese-Tournee in der BRD.

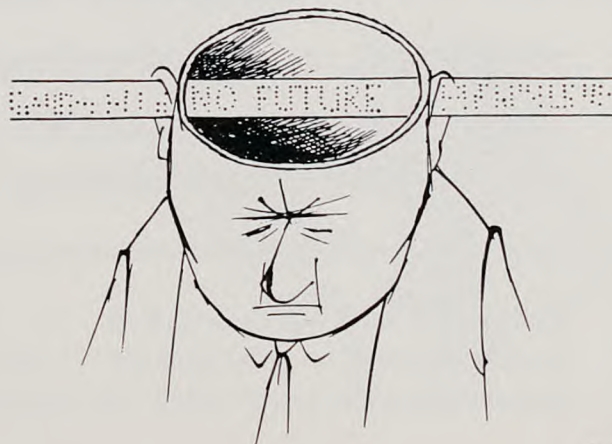
Helfried Schreiter nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch III teil.

Rolf Schwendter

Geb.: 1939

Matura. Dr. jur., Dr. rer. pol., Dr. phil., vier Jahre arbeitslos. Während dieser Zeit Liedermacher. Assistent für Politikwissenschaft an der Uni Heidelberg. Jetzt Dozent an der Gesamthochschule Kassel. Veröffentlichungen zum Thema: "Modelle zur Radikaldemokratie", Wuppertal 1970 "Theorie der Subkultur", Frankfurt 1978.

Rolf Schwendter leitet am Montag ab 11.30 Uhr das Tischgespräch IV und nimmt außerdem am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch II teil.



Stilbruch Schmerzrett

Gegründet wurde das Stilbruch-Schmerzrett im September 1982. Einige der Musiker kamen von den "Take five" her, die sich nicht nur dem Jazz verpflichtet fühlten. Der mehrstimmige Gesang im Stil der "Andrew Sisters" und "Comedian Harmonists" sowie von "Manhattan Transfer" wird weiterhin gepflegt. Und zu den vier Sängerinnen und Sängern kommt eine Begleit-Combo mit drei Musikern. Vom Namen der Gruppe "Take five" läßt sich zehren. Die zuletzt sechs Vokalistinnen und Musiker hatten auf der heimischen Szene einiges zu bieten und an Erfolgen aufzuweisen. Bei der Mainzer Talentbörse wurde auf Anhieb die "Silberne Erfolgsleiter" errungen. Dann hatte ein Tenor keine Zeit mehr und Jutta Waldeck stieg aus, so daß es mit den "Take five" zu Ende ging. Verblieben sind Johannes Korth (Tenor) und Gerald Dittke (Baß), die zusammen mit Eike Diepenbeck (Alt) und Jeanette Frey (Sopran) den vierstimmigen Gesang besorgen. Die Begleit-Combo setzt sich aus dem Pianisten Jörg Pfeil zusammen, Patrick Läufer am Schlagzeug und dem Bassisten Dieter Schmalzried. Inzwischen hat es etliche Auftritte gegeben und zwar auf Kleinkunstbühnen im Rhein-Main-Gebiet, bei diversen Veranstaltungen und einmal im Regional-Fernsehen.

Das Stilbruch-Schmerzrett tritt am Sonntag ab 15.30 Uhr auf der Mauer auf.



Teddy

Jörg Ulrich Schlender

Geb. 1949

Studium der Psychologie und Philosophie in Berlin von 1974 bis 1977, Arbeit in einer (ich glaube der ersten dieser Art) therapeutischen Wohngemeinschaft für Drogenabhängige.

1977 bis 1979 Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen im Vorfeld der Justiz (Bewährung, Knastalternativen etc.). Aug. bis Nov. 1979 - Forschungsreise durch die USA, auch über Drogen. Finanziert durch die Bundesregierung (?), die Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren und den Berliner Senat.

Ende 1979 - 1981 - ungeförderter Forschungsreise längs durch Lateinamerika. Kokain sollte eine europäische Gefahr werden, deshalb das Interesse der WHO und deshalb meine Reise 1982, Arbeit im Institut für Musikforschung Berlin, Studie zur Erforschung der soziokulturellen Hintergründe der neuen (bundes)-deutschen Rockmusikszene.

Seit 4 Jahren beschäftige ich mich, zusammen mit B. Facklam und A. Hoffmann mit der europäischen und amerikanischen Gegenkulturszene.

Jörg Ulrich Schlender nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch I teil.



Mitwirkende

Tierra

Mitglieder der Gruppe:

JORGE LA GUARDIA

stammt aus Granada. Er kam 1962 nach Deutschland. Zunächst arbeitete er in verschiedenen Berufen. Seit 1975 lebt er als freischaffender Bildhauer und Musiker in Hannover. Sein Atelier ist nicht nur Arbeits- und Proberaum, sondern auch Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten.

ANDREAS JUNGE

wurde 1954 in Wuppertal geboren. Er begann dort ein Musikstudium (klassische Gitarre), das er 1977 in Hannover abschloß. Schon vorher befaßte er sich intensiv mit der Flamenco-Gitarre, auf die

er sich nach Beendigung seines Studiums besonders spezialisierte. Er gab neben den Auftritten mit "Tierra" vereinzelt Solokonzerte und begleitete eine zeitlang die Musiktheatergruppe "Hammer & Harfe".

WOLFGANG STUTE

wurde 1951 in Kamen geboren. Auch er hat in Wuppertal und Hannover Musik studiert. Seit mehreren Jahren ist er als hauptberuflicher Musiker in den verschiedenen Bereichen aktiv. So begleitete er u. a. den schweizer Liedermacher Ernst Born, der 1980 den deutschen Kleinkunstpreis in Mainz erhielt. Er spielte in der Gruppe "Wolfmann" (mit dem Gitarristen und Sitarspieler Manfred Flathe von der Formation "Tri Atma") und ist Mitglied des Musikkabarets "Hammer & Harfe".

Jorge La Guardia, Andreas Junge und Wolfgang Stute treten seit 1980 als Trio auf. Sie lernten sich 1976 in Hannover kennen. Von Anfang an verband sie ein gemeinsames Interesse an spanischer Musik. Sehr behutsam - da jeder Musiker zunächst anderweitig engagiert war - entstand eine enge und intensive Kooperation. In verschiedenen Kombinationen als Duo, zuweilen als Trio spielten sie immer häufiger zusammen, bis nach 1980 aufgrund der außerordentlich positiven Resonanz das Trio-Konzept für "Tierra" entwickelte.

Tierra tritt am Sonntag ab 11.30 Uhr am Schulpavillon auf.

WIR DRUCKEN FÜR SIE:

- Behörden-Drucksachen
- EDV-Formulare — Farb-Sätze
- Schnell-Trennsätze
- Trägerbandsätze — Broschüren
- Alle Drucksachen des privaten und geschäftlichen Bereichs

nofi

GMBH — DRUCKEREIBETRIEB
Offsetdruck — Buchdruck — Buchbinderei

Telefon (0 61 36) 80 12, Am Weinkastell 18, 6501 Klein-Winternheim

Tom Bombardil Folk Band

Mitglieder der Gruppe:

Lothar Schwamb:	Drehleier Mandoline Gesang Zitter Konzertina Key-Boards
Almut Ritter:	Geige Harfe Key-Boards Synthesizer Konzertina Gesang
Rudi Freisler:	Duddelsäcke Blockflöte Barock-Klarinette Löffel Bodhran Gesang
Manfred Volrath:	Xylophon Glockenspiel Schlagzeug Kakeschen
Friedrich Volrath:	Lister E. u. Akus.-Gitarre Synthesizer Mundharmonika Akkordeon Blockflöte Gesang

Die Musik von Tom Bombardil wurzelt in der traditionellen Musik und der Folk Musik. Durch den Einsatz vielfältigster Instrumente - sowohl moderner als auch altertümlicher - ergibt sich eine Musik zwischen Rock, Folk und traditioneller Musik.

Die Tom Bombardil Folk Band tritt am Sonntag ab 14.00 Uhr auf der Mauer auf.

Trio Farfarello

Mitglieder der Gruppe:

Mani Neumann
25 Jahre
spielt seit seinem 5. Lebensjahr Violine, studierte Musik, professioneller Musiker, bevorzugt Klassik, Rock, Folk.

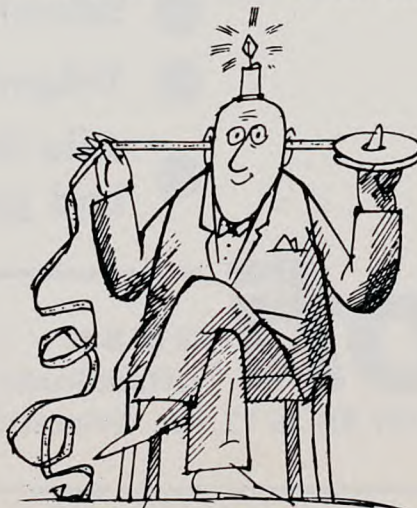
Uli Brand
22 Jahre
Musikstudent und Gitarrenlehrer, stammt aus einer Musikerfamilie und hat bereits 10jährige Bühnenerfahrung.

Ecke Volk
28 Jahre
Architekturstudent, stützt sich auf das größte "Bauwerk", dem Kontrabaß, "konstruiert" Brücken zwischen Klassik und Jazz.

Trio Farfarello
begegnete sich erstmals 1982 in Hilden. Aus der Interpretation bekannter Stücke entwickelte sich bald ein Repertoire eigener Kompositionen.

Erfolge zeigten sich schnell bei Auftritten in Südfrankreich, Holland und NRW und setzten sich fort in Life-Engagements im Rundfunk und im Sprungbrett-Theater des WDR.

Das Trio Farfarello tritt am Sonntag ab 13.30 Uhr am Drususstein auf.



Mitwirkende

Mehmet Ünal

Geb. 1951

Fotograf, Journalist, Sozialberater.
Fester Mitarbeiter in der Arbeiterwohlfahrt Mainz. Mitautor in der Zeitung "Türkiye Postasi". Zahlreiche Artikel in deutschen und türkischen Zeitungen zur Ausländerfrage.

Seine Ausstellung "Du weißt nicht wie es ist, überall ein Fremder zu sein" war bisher in mehr als 20 Städten der Bundesrepublik zu sehen.

Mehmet Ünal nimmt am Montag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch IV teil.



KARTENHAUS

Veranstaltungsinformation
und Kartenvorverkauf

Inh. Jutta Becker
Schillerstraße 11
6500 Mainz 1
Tel. 06131 / 228729



Hannes Wader

Geb.: 1942

als Kind einer Arbeiterfamilie in der Nähe von Bielefeld. Er besuchte die Volksschule, wurde konfirmiert, machte eine Lehre als Dekorateur. Während der Lehrzeit wurde er von seinem Vater in das örtliche Mandolinenorchester eingeführt, das in der Kulturtradition der Sozialdemokratie stand. Ein Jahr nach Beendigung der Lehre rückte die Musik weiter in den Mittelpunkt: Hannes erhielt seine Kündigung "wegen Unfähigkeit, Streitsucht und Musizieren während der Arbeitszeit." Von dem Moment an bestritt er seinen Lebensunterhalt - zunächst von der Hand in den Mund - mit Musik. Als Klarinettenist und Saxophonist spielte er sich durch diverse Combos und schreckte auch vor musikalischer Gelegenheitsarbeit nicht zurück. Ein weiteres gestalterisches Gebiet eröffnete sich durch ein Grafikstudium, das Hannes ab 1964 in West-Berlin fortführte. Dort, in der großstädtischen Populärkultur-Szene, profilierte er sich nach ersten Engagements in Clubs und Kleinkunstkneipen. Inspiriert, widmete sich Wader einer neuen Aufgabe. Er befreite deutsche Volkslieder von Staub, Sentiment und nationalistischem Zugriff, entdeckte sie neu für die bundesdeutsche Nachkriegstradition. Die Tradition der Volks- und Arbeiterlieder wirkte auch auf die Themen der eigenen Lieder, seien es einzelne Motive, sei es der musikalische Hintergrund oder sei es das noch immer aktuelle, große politische Thema Frieden. Mit der Verarbeitung von Volksliedtradition und neuen musikalischen Einflüssen sowie zahlreichen literarischen Themen in den LPs "Wieder unterwegs", "Es ist an der Zeit" und "Daß nichts bleibt, wie es war", wuchs auch die jetzige Bühnenpräsentation der Lieder, in die ein recht festes Ensemble von Musikern einbezogen ist.

Hannes Wader tritt am Montag ab 14.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Zan Pollo Theater

"Der Reiseführer" ist die Geschichte von Menschen, die inmitten einer chaotischen Welt einen Platz suchen, wo sie in Ruhe und Geborgenheit leben können; ein Fleckchen Erde, wo alles anders ist. Wer hat nicht schon oft davon geträumt, hier alles hinter sich zu lassen? Endlich raus aus dem Alltagstrott! Endlich frei und stark sein! Endlich die Natur erleben! Endlich sich selbst und seine Mitmenschen wahrnehmen! Heinrich Sauerbaum, der Reiseführer, und seine Reisegesellschaft erfüllen sich diesen Traum. Sie wagen den Sprung ins Ungewisse, den Ausstieg aus einer durchgeplanten Zeit.

Die elf Leute beschäftigen sich sehr intensiv mit den unterschiedlichsten Formen von Theater. Dazu gehört das deutsche Volkstheater, die Commedia dell'arte, das Theater Molières, das japanische Theater u. a. m. Daneben haben sie besonders ein politisches Ziel im Auge: das Engagement für ein Leben in einer heilen ökologischen und sozialen Umwelt ohne Kriegsgefahr.

Das Zan Polo Theater tritt am Sonntag ab 10.00 Uhr auf der Hauptbühne auf.



Zupfgeigenhansel

Thomas Fritz, geb.: 1950 und Pfarrerssohn, studierte zunächst Theologie. Dann machte er Lieder. Diese Arbeit wurde mit mehreren Preisen bei Wettbewerben gewürdigt. Seine Lieder waren zunächst stark an die Reinhard Meys angelehnt, wandelten sich jedoch mehr und mehr zum politischen Chanson. Neben diesen eigenen Liedern hatte Thomas selbstvertonte Lieder von Heine, Herwegh, Freiligrath im Programm. Zwischenzeitlich lebte er ein Jahr in Westberlin, fand schnell Kontakt zur dortigen Szene, so zu Wolfgang Neuss.

Es zog ihn aber bald in seine schwäbische Heimat zurück. Heute wohnt er in Esslingen und studiert dort an der Pädagogischen Hochschule.

Erich Schmeckenbecher, geb.: 1953, erwarb über den zweiten Bildungsweg sein Abitur, fing ein Architekturstudium an, leistete Zivildienst beim Roten Kreuz, arbeitete als Schulbusfahrer. Im Elternhaus lernte er Akkordeon, später autodidaktisch Gitarre und weitere Instrumente wie Mandoline, Krummhorn, Flöten, Schlaginstrumente. Bühnenerfahrung sammelte Erich als Baßgitarrist in einer Rockband. Als er nach seinem Zivildienst begann, an der pädagogischen Hochschule Esslingen zu studieren, traf er dort auf Thomas Fritz.

Beruflicher Werdegang:

1974 gegründetes Volksliedduo. Zupfgeigenhansel singen vor allem deutschsprachige Volkslieder. Auftritte mit Hannes Wader, den Fureys, aber auch **eigene** Tourneen haben die beiden Sänger bekannt gemacht. Mit ihren beiden Volkslieder-Langspielplatten gelten sie heute als die besten Volkslied-Interpreten der Nachkriegsgeneration. Erhielten den Deutschen Schallplattenpreis 1978. Mehrere Plattenveröffentlichungen.

Zupfgeigenhansel treten am Samstag ab 19.30 Uhr auf der Hauptbühne auf.

Sabine Zurmühl

Geb. 1947

im Nachkriegsberlin.

Der Vater, Schauspieler, stirbt, als sie dreizehn ist. Die Mutter verdient den Unterhalt für die Familie, was der Tochter Freiheit und Alleinsein bringt. Germanistikstudium. Job an der Uni, Aufbau des VHS-Frauenforums. Mitarbeit im Berliner Frauenzentrum, 1976 Mitgründung der autonomen Frauenzeitung "Courage", seither dort Redakteurin.

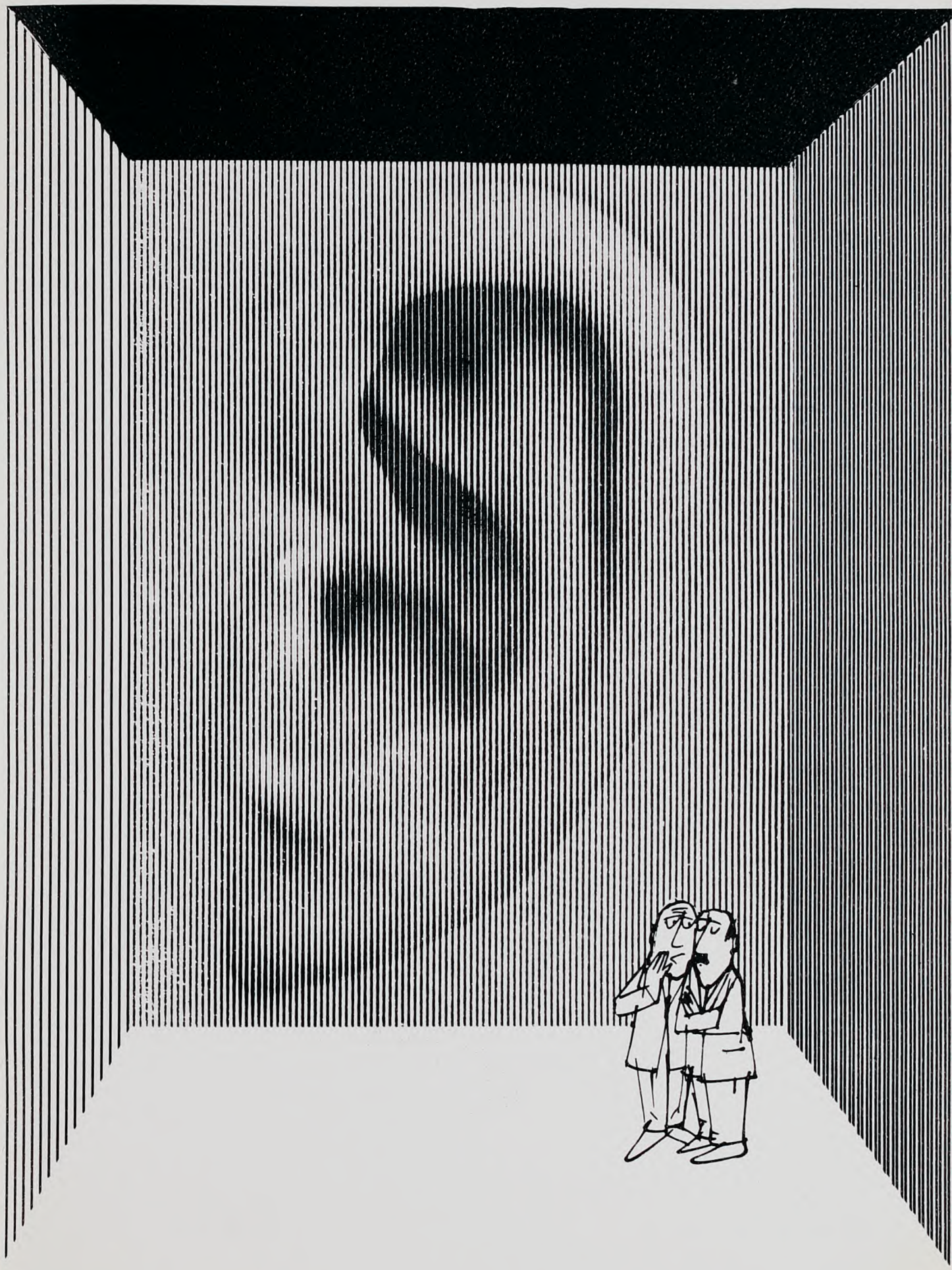
Sabine Zurmühl nimmt am Samstag ab 11.30 Uhr am Tischgespräch II teil.



Adressen

- Werner Acker
Zeughausgasse 2
6500 Mainz
1. Allgemeine Verunsicherung
c/o Günther Schönberger
A 8323 St. Marein b. Graz
- Allgemeines Mainzer
Reinigungsorchester
c/o Ferdi Stark
Zitadelle
6500 Mainz
- Big Banana Combo
c/o Bernhard Hering
Mittlere Bleiche 6
6500 Mainz
- Christian Berg
Hermann-Allmerstr. 15
2800 Bremen 1
- Bots
c/o Kulturladen
Rendelerstr. 9 - 11
6000 Frankfurt 60
- Bretzenheimer Wohnzimmer
Orchester
c/o H.J. Scharf
Bismarckplatz 2
6500 Mainz
- Blackout
c/o Sol de Sully
Bavariaring 43
8000 München
- Ernest Borneman
c/o EBOHAUS
A 4612 Scharthen
- Jürgen Büscher
Augustinerstr. 55
6500 Mainz
- Canto General
c/o Anne Tübinger
Charlottenstr. 21
7400 Tübingen
- Crackers
c/o Johannes Malolepsy
Zeilstr. 6
6200 Wiesbaden
- Dammtheater
Mühlweg 35
6240 Königstein
- Die Namenlosen
Arbeitslosen
Arbeitslosen-Selbst-
hilfegruppe
Glückaufstr. 22
5014 Kerpen/Horrem
- Horst Domes
c/o SPD Stadtrats-
Fraktion
Rathaus
6200 Wiesbaden
- Drei Tornados
c/o Holger Klotzbach
Neue Christstr. 5
1000 Berlin 19
- Alfred Edel
Friedrichstr. 26
6000 Frankfurt/M.
- Ekkes Frank
Schillerstr. 7
6000 Frankfurt/M.
- Ulrich Finckh
Luisental 26
2800 Bremen 33
- Joschka Fischer
Bundestraktion d. Grünen
Bundeshaus
5300 Bonn
- Uschi Flacke
Am Pfaffenroth 22 a
6384 Schmitten/Ts.
- Flatsch
c/o Olaf Mill
Arnsburgerstr. 54
6000 Frankfurt 60
- Flairck
c/o Robin van Oers
Utrechtsestraatweg t/o 44
3438 AS Nieuwegein
- Frankfurter Renaissance
Ensemble
c/o Schneider
Rothlindstr. 53
6000 Frankfurt/M.
- Thomas Freitag
c/o N. Michulski
Wachtelweg 7
4047 Domhagen
- Frey-Tiepol
c/o Mathias Frey
Brühlstr. 17
6209 Aarbergen 2
- Bernd Glembe
Lotharstraße 1
6500 Mainz
- Andreas Guha
Augustastr. 11
6200 Wiesbaden
- Julius Hackethal
Eubios-Klinik
8214 Felden/Chiemsee
- Georg Habertheuer
Scheidtstr. 12
6600 Saarbrücken
- Wolfgang Hering
Kindertheater
Mainzerstr. 41
6080 Groß-Gerau
- Reinhard Hippen
c/o dt. Kabarettarchiv
Rheinstr. 48
6500 Mainz
- Humans Lib
c/o Rainer Göddert
Gutenbergstr. 21
6500 Mainz-Gonsenheim
- Illapu
c/o Macondo Music
Pfarrstr. 18
6072 Dreieich
- Internationales
Blues-Duo
c/o Chris Rannenber
Göningstr. 16
4500 Osnabrück
- Volker Kühn
An Pfaffenroth 22 a
6384 Schmitten/Ts.
- Lerryn
c/o Dieter Dehm
Ortenbergstr. 23
6000 Frankfurt/M.
- Manuel Lubina
Nistenbergstr. 31
5272 Bergneustadt
- Jürgen Lücking
Scharnhorststr. 32
6200 Wiesbaden
- Niki Lücking
Scharnhorststr. 32
6200 Wiesbaden
- Klaus Klage & Band
c/o Kulturladen
Rendelerstr. 9 - 11
6000 Frankfurt 60
- Gottfried Kleinert
Hallgarterstr. 5 a
6200 Wiesbaden
- Christine Kollek
Wielandstr. 26 a
1000 Berlin 15
- Wilfried von Loewenfeld
Am Müllerwald 10
6500 Mainz-Gonsenheim
- Peter Maiwald
Annostr. 29
4040 Neuss
- Erhard Meueler
Viktoriastr. 77
6100 Darmstadt
- Christof Meueler
Viktoriastr. 77
6100 Darmstadt
- Ulla Meinecke & Band
c/o Lippmann & Rau
Louisenstr. 121
6380 Bad Homburg
- Walter Mossmann
Fuchswinkel 18
7800 Freiburg/Hochdorf
- Manfred Miller
Eleonorenstr. 58
6503 Mainz-Kastel
- Noch Was
Michel Stein
Am Kaiser Friedrich Bad 6
6200 Wiesbaden
- Peggy Parnass
Lange Reihe 84
Haus 5
2000 Hamburg
- Percussions Ensemble Mainz
c/o Bernhard Hering
Mittlere Bleiche 6
6500 Mainz
- Eva Quistorp
Bundesallee 139
1000 Berlin 41
- Thomas Rothschild
Rippoldsauerstr. 23
7000 Stuttgart 50
- Ernst Alexander Rauter
Drosselweg 1
8027 Neuried
- Roger Matura
c/o Jürgen Winter
Hertastr. 27
4300 Essen 1
- Rolls Noise
c/o Heiner Rodel
Via San Gotthardo 61
CH 6900 Masagna-Lugano
- Wolfgang Schmitz & Walter Vogt
Kohlhütte
6719 Kirchheimbolanden
- Helfried Schreiter
Thürnagelstr. 21
DDR 1170 Berlin
- Tom Schröder
Elbestraße 33
6500 Mainz-Gonsenheim
- Rolf Schwendter
Heinrich-Plett Str. 40
c/o OE Sozialwesen i. AVZ
3500 Kassel
- Daniel Sillescu
Carl-Orff-Str. 53
6500 Mainz 33
- Slapstick-Theater
c/o Markus Singer
Sindlinger Bahnstr. 169
6230 Frankfurt/M. 80
- Spiel- und Werkstatt-Theater
Eschersheimerlandstr. 565
6000 Frankfurt 50
- Stilbruch Schmerztett
c/o Johannes Korten
Henri-Dunant-Str. 46
6500 Mainz 21
- Teddy
Jörg Ulrich Schlender
Institut f. Musikforschung
Feldweg am Schöensee
2320 Plön
- The Boogie Man
c/o Hans Weill
Reitergestüt Talhof
6104 Seeheim/Jugenheim
- Tierra
c/o Castor Musikverlag
Königswortherstr. 19
3000 Hannover
- Tom Bombardil Folk-Band
c/o Freddy Balz
Nordhöferstr. 9
6524 Quntersblum
- Trio Farfarello
c/o M. Henning
Ellerstr. 66
4010 Minden
- Mehmet Ünal
Lessingstr. 20
6500 Mainz
- Hannes Wader
c/o Claus Winke
Postfach 20 21 31
2000 Hamburg 20
- Monika Winhuisen
Alteburger Str. 16
5000 Köln 1
- Zan Polo Theater
Rheinstr. 45
1000 Berlin 41
- Gisela Zahn-Schirra
Bürgermeister-Wolf-Str. 12
6531 Rummelsheim
- Zupfgeigenhansel
c/o Kulturladen
Rendelerstr. 9 - 11
6000 Frankfurt 60
- Sabine Zurmühl
c/o Courage
Bleibtreustr. 48
1000 Berlin 12





Walli Walkmann
sagt:

Sparkasse. Na klar!



Und wo er recht hat, hat er recht. Ganz gleich, ob man es kurz und bündig sagt oder lang und breit, mit Argumenten oder einfach nur so. Man kann auch mit Freunden und Bekannten darüber reden oder mit wildfremden Leuten im Aufzug.

Tatsache ist und bleibt: Ihre, unsere und Eure Sparkasse ist der richtige Partner für junge Leute. Sagt auch Walli Walkmann.

Sparkasse Mainz 